

# **Historisches Seminar**

## **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis\***

**Sommersemester 2017**

**Bergische Universität Wuppertal**

**Fachbereich A**

**Geistes- und Kulturwissenschaften**

\* Bitte beachten Sie: Maßgeblich und verbindlich sind einzig die Wuseleinträge zu den Veranstaltungen! Diese werden ständig aktualisiert.

Stundenplan Geschichte Sommersemester 2017

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10			-PS <u>Beigel</u> Einfg. AG III K3 -HSÜ <u>Eckert</u> Republikanism. K1	-VL <u>Walther</u> Absolutismus HS 26 -HS <u>Tönsmeyer</u> Naher Osten O.11.40	
10-12	-Ü <u>Beigel</u> Gr. Finanzen O.10.32	-PS <u>Beigel</u> Einfg. AG II HS 31 -VL <u>Karsten</u> Mittelmeer HS12 -HSÜ <u>Bühlbäcker</u> Anti-Europe O.10.35 -HS <u>Johrendt/Kocher</u> Dante K2	-HSÜ <u>Remmert</u> MythenWG K4 -HSÜ <u>Walther/Karsten</u> Pol. Testamente O.11.40 -PS <u>Eckert</u> NNG HS19 -VL <u>Tönsmeyer</u> Europa 1939-45 HS28	-VL <u>Wienfort</u> 1.WK HS18 -OS Mathe <u>Remmert</u> F.12.11 O.11.09 -Ü <u>Beigel</u> Quellen N.10.18	-VL <u>N.N.</u> Diplomatie HS23 -Ü <u>Dzubiel</u> Wuppertal S.10.18 -Ü <u>Ratusny</u> Küsten N.10.18 -PS <u>Kuithan</u> Otto v. Freising K5 -Ü <u>Scholz</u> Wissenschaft im Kalten Krieg O.11.09
12-14	-PS <u>Beigel</u> Einfg. AG I S.10.15	-Ü <u>Beigel</u> Pelop. Krieg II S.10.18 -Ü <u>Pérez-G.</u> Wiss.Foto O.08.23	-VL <u>Eckert</u> Restauration HS17 -PS <u>Wienfort</u> 1.WK O.08.23 -Ü <u>Dzubiel</u> MA vor Ort N.10.18 -Ü <u>Eich</u> Gr. Papyri K5	-Ü <u>Kuithan</u> Salier II HS 31 -Ü <u>Pérez-G.</u> wiss. Zeichng. O.09.11 -PS <u>Eich</u> Einfg. AG VI N.10.20	-Ü <u>Dzubiel</u> Praxissem. N.10.18 -Ü <u>Kuithan</u> Gesta Frederici K7
14-16	-Ü <u>Beigel</u> Pelop.Krieg I N.10.20 -VL <u>Johrendt</u> Papsttum MA III HS 32 -HS <u>Bühlbäcker</u> 1917 O.09.36	-VL <u>Eich</u> HerodotII HS14 -PS <u>Tönsmeyer</u> SS HS16 -HSÜ <u>Wienfort</u> Adel O.11.40 -Ü <u>Bühlb.</u> SchuleMuseum HS20 -Ü <u>Dzubiel</u> Dt.poln Gesch. N.10.18 -HS <u>Remmert</u> MatheGU O.09.11	-Ü <u>Johrendt/Kuithan/Freund</u> Sizilien K1 -Ü <u>Dzubiel</u> Praxissem.+FP -PS <u>Laba</u> Industrialisierung N.10.18	-HSÜ <u>Walther/Stein</u> Heldinnen O.10.39 -HSÜ <u>Karsten/Witt</u> Jesuiten O.08.37 -Ü <u>Laba</u> Dt.-poln. Gesch. K3 -Ü <u>Kranz</u> Entnazifiz. d.Wiss. K1	-HS <u>N.N.</u> Ablass in Westfalen K1
16-18	-VL <u>Heinrichs</u> Revolution HS13 -Ü <u>Bühlbäcker</u> Bili.GU N.10.18 -Ü <u>Johrendt</u> Quellen z. Papsttum K5	-PS <u>Karsten</u> 30-jähr. Krieg K1 -Ü <u>Dzubiel</u> Reformation N.10.18 -PS <u>Johrendt</u> Staufer O.10.39	-HS <u>Eich</u> Herodot II HS 31 -Ü <u>Tönsmeyer</u> Wiss.Arb. O.10.32 -OS <u>Johrendt</u> MA K1	-PS <u>Kuithan</u> Barbarossa K5 -Ü <u>Eich</u> Augustinus S.10.18 -VL <u>Remmert</u> GdW18/19.Jh. HS31	
18-20	-HS <u>Heinrichs</u> Revolution N.10.20 -HS <u>Johrendt</u> Barbarossa K5 -Ü <u>Bühlbäcker</u> Praxissem. N.10.18	-FK <u>Geschichte</u> N.10.20	-K/VL <u>IZWT</u> N.10.20 -Ü <u>Wienfort</u> Frauengeschichte S.10.15		



# **Alte Geschichte**

## Herodot II

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES110001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Herodot II	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	250
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 HS 14

### Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte  
Vorlesungen  
Gasthörerinnen und Gasthörer  
Geschichte

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Die Vorlesung gibt eine Einführung in das Werk Herodots, legt aber einen deutlichen Schwerpunkt auf die Bücher 5 bis 9 der herodoteischen Historien. Insofern kann die Veranstaltung als Fortsetzung der im vergangenen Semester begonnenen Auseinandersetzung mit Herodot verstanden werden, sie setzt aber keine Vorkenntnisse voraus. Die Bücher 5 bis 9 behandeln die Epoche vom Ionischen Aufstand gegen die persische Herrschaft über die sog. „Perserkriege“ bis zum Beginn der griechischen Nachkriegspolitik. Da Herodots Historien das Fundament jeglicher Auseinandersetzung mit „den Perserkriegen“ bildet, stellt die VL auch eine Einführung in diese Epoche dar. Besonders aber gilt die Aufmerksamkeit den herodoteischen Prinzipien der Stoffauswahl, den Methoden seiner Quellenbehandlung, Leserlenkung und seiner Geschichtsdeutung. Dabei soll auch ein Eindruck davon entstehen, wie die Wahrnehmung einer historischen Epoche durch *einen* Text geprägt wurde.

### Literatur

Herodot, hrsg. von Josef Feix (griechisch-deutsch), 7. Aufl. Düsseldorf 2006 (auch als e-book über den Bibliothekskatalog greifbar)

Will, Wolfgang, Herodot und Thukydides, Die Geburt der Geschichte, München 2015.

How, Walter W. - Wells, Joseph, A Commentary on Herodotus, 2 Bde, Oxford 1912-1950.

Bowie, Angus M. (Hrsg.), Herodotus Histories, Book VIII, Cambridge et al. 2007.

Flower, Michael A. - Marincola, John, Herodotus Histories, Book IX, Cambridge et al. 2002.

Scott, Lionel, Historical Commentary on Herodotus Book 6, Leiden - Boston 2005.

### Kurzkommentar

Alte Geschichte

### Zielgruppe

**Module:** P1, P5, W1-10, W12-17, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MGE 7P+W, ME I+II, ZMA G1, G2, G3

**Zuordnung:** LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA; Seniorenstudium; Gasthörer

# Einführung in die Alte Geschichte I

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES120001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in die Alte Geschichte I	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 12:00 - 14:00 woch 24.04.2017 - 24.07.2017 S.10.15

## Personen

Thorsten Beigel

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 27.03.2017 bis 02.04.2017

Belegungsverfahren vom 13.03.2017 bis 26.03.2017

Belegungsverfahren vom 20.02.2017 bis 26.02.2017

## Kommentar

Das Proseminar gibt eine praktische Einführung in die Arbeitsmethoden und –mittel der Alten Geschichte anhand eines exemplarischen historischen Themas (in diesem Semester der Übergang von der republikanischen zur monarchischen Staatsform unter Augustus [27 v. Chr. – 14 n. Chr.]). Schwerpunkte werden auf Einführungen zur Arbeit mit literarischen, archäologischen, epigraphischen, numismatischen und papyrologischen Quellen liegen. Darüber hinaus wird eine Anleitung zur themenbezogenen Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur und der Quellen sowie zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Das angeeignete Wissen wird in der Abfassung einer eigenständigen schriftlichen Hausarbeit angewendet.

Machen Sie sich bitte vorab mit den Basistatsachen der augusteischen Vita und der damaligen römischen Institutionen vertraut.

## Literatur

Eine hilfreiche Darstellung des Wissensgrundbestandes bietet:

Eck, Werner, Augustus und seine Zeit, 6., überarbeitete Auflage, München 2014.

Ausführlichere Darstellungen bzw. Literaturüberblicke bieten beispielsweise:

Bringmann, Klaus, Augustus, Gestalten der Antike, Darmstadt 2007.

Kienast, Dietmar, Augustus, Prinzeps und Monarch, 5. Auflage, Darmstadt 2014.

Schlange-Schönungen, Heinrich, Augustus, Darmstadt 2005.

Zu den römischen Institutionen:

König, Ingemar, Der römische Staat. Ein Handbuch, Stuttgart 2009.

Einführung in das Arbeiten im Proseminar:

Blum, Hartmut; Wolters, Reinhard, Alte Geschichte studieren, 2. Aufl. Köln u.a. 2011.

## **Kurzkommentar**

Alte Geschichte

## **Zielgruppe**

**Modul: P1; Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA**

## Einführung in die Alte Geschichte II

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES120002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in die Alte Geschichte II	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 HS 31

### Personen

Thorsten Beigel

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 20.02.2017 bis 26.02.2017

Belegungsverfahren vom 13.03.2017 bis 26.03.2017

Belegungsverfahren vom 27.03.2017 bis 02.04.2017

### Kommentar

Das Proseminar gibt eine praktische Einführung in die Arbeitsmethoden und –mittel der Alten Geschichte anhand eines exemplarischen historischen Themas (in diesem Semester der Übergang von der republikanischen zur monarchischen Staatsform unter Augustus [27 v. Chr. – 14 n. Chr.]). Schwerpunkte werden auf Einführungen zur Arbeit mit literarischen, archäologischen, epigraphischen, numismatischen und papyrologischen Quellen liegen. Darüber hinaus wird eine Anleitung zur themenbezogenen Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur und der Quellen sowie zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Das angeeignete Wissen wird in der Abfassung einer eigenständigen schriftlichen Hausarbeit angewendet.

Machen Sie sich bitte vorab mit den Basistatsachen der augusteischen Vita und der damaligen römischen Institutionen vertraut. (Siehe Literaturangaben)

### Literatur

Eine hilfreiche Darstellung des Wissensgrundbestandes bietet:

Eck, Werner, Augustus und seine Zeit, 6., überarbeitete Auflage, München 2014.

Ausführlichere Darstellungen bzw. Literaturüberblicke bieten beispielsweise:

Bringmann, Klaus, Augustus, Gestalten der Antike, Darmstadt 2007.

Kienast, Dietmar, Augustus, Prinzeps und Monarch, 5. Auflage, Darmstadt 2014.

Schlange-Schöningh, Heinrich, Augustus, Darmstadt 2005.

Zu den römischen Institutionen:

König, Ingemar, Der römische Staat. Ein Handbuch, Stuttgart 2009.

Einführung in das Arbeiten im Proseminar:

Blum, Hartmut; Wolters, Reinhard, Alte Geschichte studieren, 2. Aufl. Köln u.a. 2011.

## Kurzkomentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

**Modul: P1; Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA**

# Einführung in die Alte Geschichte III

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES120003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in die Alte Geschichte III	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	08:00 - 10:00	woch	26.04.2017 - 26.07.2017	SEMINAR K3
----	---------------	------	-------------------------	------------

## Personen

Thorsten Beigel

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 20.02.2017 bis 26.02.2017

Belegungsverfahren vom 13.03.2017 bis 26.03.2017

Belegungsverfahren vom 27.03.2017 bis 02.04.2017

## Kommentar

Das Proseminar gibt eine praktische Einführung in die Arbeitsmethoden und –mittel der Alten Geschichte anhand eines exemplarischen historischen Themas (in diesem Semester der Übergang von der republikanischen zur monarchischen Staatsform unter Augustus [27 v. Chr. – 14 n. Chr.]). Schwerpunkte werden auf Einführungen zur Arbeit mit literarischen, archäologischen, epigraphischen, numismatischen und papyrologischen Quellen liegen. Darüber hinaus wird eine Anleitung zur themenbezogenen Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur und der Quellen sowie zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Das angeeignete Wissen wird in der Abfassung einer eigenständigen schriftlichen Hausarbeit angewendet.

Machen Sie sich bitte vorab mit den Basistatsachen der augusteischen Vita und der damaligen römischen Institutionen vertraut. (Siehe Literaturangaben)

## Literatur

Eine hilfreiche Darstellung des Wissensgrundbestandes bietet:

Eck, Werner, Augustus und seine Zeit, 6., überarbeitete Auflage, München 2014.

Ausführlichere Darstellungen bzw. Literaturüberblicke bieten beispielsweise:

Bringmann, Klaus, Augustus, Gestalten der Antike, Darmstadt 2007.

Kienast, Dietmar, Augustus, Prinzeps und Monarch, 5. Auflage, Darmstadt 2014.

Schlange-Schöningh, Heinrich, Augustus, Darmstadt 2005.

Zu den römischen Institutionen:

König, Ingemar, Der römische Staat. Ein Handbuch, Stuttgart 2009.

Einführung in das Arbeiten im Proseminar:

Blum, Hartmut; Wolters, Reinhard, Alte Geschichte studieren, 2. Aufl. Köln u.a. 2011.

## Kurzkomentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

**Modul: P1; Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA**

# Einführung in die Alte Geschichte IV

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES120004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in die Alte Geschichte IV	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	40
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 27.04.2017 - 27.07.2017 N.10.20

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 27.03.2017 bis 02.04.2017

Belegungsverfahren vom 13.03.2017 bis 26.03.2017

Belegungsverfahren vom 20.02.2017 bis 26.02.2017

## Kommentar

Das Proseminar gibt eine praktische Einführung in die Arbeitsmethoden und –mittel der Alten Geschichte anhand eines exemplarischen historischen Themas (in diesem Semester der Übergang von der republikanischen zur monarchischen Staatsform unter Augustus [27 v. Chr. – 14 n. Chr.]). Schwerpunkte werden auf Einführungen zur Arbeit mit literarischen, archäologischen, epigraphischen, numismatischen und papyrologischen Quellen liegen. Darüber hinaus wird eine Anleitung zur themenbezogenen Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur und der Quellen sowie zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Das angeeignete Wissen wird in der Abfassung einer eigenständigen schriftlichen Hausarbeit angewendet.

Machen Sie sich bitte vorab mit den Basistatsachen der augusteischen Vita und der damaligen römischen Institutionen vertraut. (Siehe Literaturhinweise)

## Literatur

Eine hilfreiche Darstellung des Wissensgrundbestandes bietet:

Eck, Werner, Augustus und seine Zeit, 6., überarbeitete Auflage, München 2014.

Ausführlichere Darstellungen bzw. Literaturüberblicke bieten beispielsweise:

Bringmann, Klaus, Augustus, Gestalten der Antike, Darmstadt 2007.

Kienast, Dietmar, Augustus, Prinzeps und Monarch, 5. Auflage, Darmstadt 2014.

Schlange-Schöningh, Heinrich, Augustus, Darmstadt 2005.

Zu den römischen Institutionen:

König, Ingemar, Der römische Staat. Ein Handbuch, Stuttgart 2009.

Einführung in das Arbeiten im Proseminar:

Blum, Hartmut; Wolters, Reinhard, Alte Geschichte studieren, 2. Aufl. Köln u.a. 2011.

## Kurzkomentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

**Module: P1**

**Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA**

## Herodot II

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES130001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Herodot II	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	50
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 26.04.2017 - 26.07.2017 HS 31

### Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die gemeinsame Lektüre von Buch 5 bis 9 der Historien Herodots, also den Büchern, die der Geschichte der Perserkriege gewidmet sind (s. zur Einordnung die einführenden Bemerkungen zur VL *Herodot II*). Im Seminar wird der Text Herodots (in Übersetzung) perikopenweise gelesen und erschlossen. Dabei werden die Erarbeitung des historischen Gegenstandes (die Perserkriege und die mit diesen verbundenen Phänomene der Staatlichkeit, Diplomatie, Verhaltensmuster der Beteiligten) ebenso wie die herodoteischen Methoden der Quellenforschung, Ergebnispräsentation, Leserlenkung sowie seine Geschichtsdeutung eine zentrale Rolle spielen. Darüber hinaus werden auch wichtige Texte der Parallelüberlieferung (Plutarch, Thukydides u.a.) gelesen.

### Literatur

Herodot, hrsg. von Josef Feix (griechisch-deutsch), 7. Aufl. Düsseldorf 2006 (auch als e-book über den Bibliothekskatalog greifbar)

Will, Wolfgang, Herodot und Thukydides, Die Geburt der Geschichte, München 2015.

How, Walter W. - Wells, Joseph, A Commentary on Herodotus, 2 Bde, Oxford 1912-1950.

Bowie, Angus M. (Hrsg.), Herodotus Histories, Book VIII, Cambridge et al. 2007.

Flower, Michael A. - Marincola, John, Herodotus Histories, Book IX, Cambridge et al. 2002.

Scott, Lionel, Historical Commentary on Herodotus Book 6, Leiden - Boston 2005.

### Kurzkommentar

Alte Geschichte

### Zielgruppe

**Module:** P1, P5, W1-10, W12-17, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MGE 7P+W, MEd I+II, ZMA G1, G2, G3

**Zuordnung:** LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA

# Einführung: Griechische Papyri

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES140001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung: Griechische Papyri	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	45
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	12:00 - 14:00	woch	26.04.2017 - 26.07.2017	SEMINAR K5
----	---------------	------	-------------------------	------------

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Papyrus ist der wichtigste antike Beschreibstoff. Aufgrund der besonderen klimatischen Verhältnisse Ägyptens haben aus diesem Land antike Papyrusdokumente in außergewöhnlich großer Zahl überlebt. Papyri überliefern literarische Texte, Verwaltungsdokumente, private Schriftsachen, Briefe, medizinische und magische Texte, juristische Dokumente und Gerichtsakten, religiöse Texte und vieles andere, meist allerdings nur in fragmentiertem Zustand. In der Übung wird ein Überblick über die papyrologische Überlieferung aus der ptolemäischen Zeit und der römischen Kaiserzeit erarbeitet. Die Texte werden in deutscher und englischer Übersetzung gelesen. Die Kenntnis des griechischen Alphabets ist notwendig.

## Literatur

Rupprecht, Hans-Albert, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994.

Turner, Eric Gardner, Greek Papyri. An Introduction, Oxford 1980.

Hengstl, Joachim, Griechische Papyri aus Ägypten als Zeugnisse des öffentlichen und privaten Lebens, München 1978.

Hunt, Arthur Surridge - Edgar Campbell Cowan, Select papyri, 3 Bde., London 1932-1941.

## Kurzkommentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

**Module:** P1, P5, W1-3, W5-10, W12, W13, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II, ZMA G2, G3

**Zuordnung:** LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA

# Übersetzungsübung Latein: Geschichte in Augustinus

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES140002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Übersetzungsübung Latein: Geschichte in Augustinus	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch 27.04.2017 - 27.07.2017 S.10.18

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Augustinus von Hippo (354-430 n. Chr.) hat in erster Linie als christlicher Theologe Wirkung ausgeübt. Gewissermaßen als Nebenprodukt enthalten viele seiner Texte jedoch auch Hinweise auf den zeitgeschichtlichen Hintergrund (im engeren Sinne verstanden) ihrer Entstehung. Das gilt vor allem für die Briefe und Predigten, in denen sich Augustinus mit der Einnahme Roms 410 n. Chr., der Vandaleninvasion, Spannungen in der Reichsadministration oder den bürgerkriegsartigen Konflikten im *Africa* seiner Zeit auseinandersetzt. In der Übung werden einschlägige Texte im lateinischen Original studiert und gemeinsam übersetzt. Wir beginnen mit dem *sermo de excidio Urbis* (s. Literaturhinweise). Weitere Texte, aus denen Auszüge übersetzt und interpretiert werden, sind die sermones 81, 105, 296, 344f.; die Episteln 111, 220, 230f., die vita Augustinusbiographie des Possidius u.a.

## Literatur

Aurelius Augustinus, *De excidio urbis Romae sermo*, a Critical Text, lat.u. engl., übersetzt und hrsg. von O'Reilly, Marie Vianney, Washington 1955

Brown, Peter, *Augustinus von Hippo, Eine Biographie*, 2. Auflage, Frankfurt am Main 1982.

Horn, Christoph, *Augustinus*, 3. Auflage, München 2014.

Mayer, Cornelius Petrus (Hrsg.), *Augustinus-Lexikon*, 3 Bde, Basel 2004-2010.

## Kurzkommentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

**Module:** P1, P5, W1, W3-7, W9, W12-16, W19, MGE 3, 4, MGE 6P+W, MEd I+II, ZMA G2, G3

**Zuordnung:** LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA

# Thukydides: Der Peloponnesische Krieg I

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES140003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Thukydides: Der Peloponnesische Krieg I	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	14:00 - 16:00	woch	24.04.2017 - 24.07.2017	N.10.20
----	---------------	------	-------------------------	---------

## Personen

Thorsten Beigel

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017  
Belegungsverfahren vom 27.03.2017 bis 02.04.2017  
Belegungsverfahren vom 13.03.2017 bis 26.03.2017  
Belegungsverfahren vom 20.02.2017 bis 26.02.2017

## Kommentar

Thukydides ist neben seinem älteren Zeitgenossen Herodot der bedeutendste griechische Historiker des Altertums. Seine Darstellung des Peloponnesischen Krieges gehört noch heute zu den prägenden historiographischen Darstellungen der europäischen Geschichte. In der Übung sollen vorbereitend längere Passagen seines Werkes gelesen und in den Sitzungen analysiert und diskutiert werden.

## Literatur

Zur Einführung in Leben und Werk von Thukydides:

Holger Sonnabend: Thukydides, Hildesheim 2004.

Einen Minimalüberblick zum Peloponnesischen Krieg bietet:

Bruno Bleckmann: Der Peloponnesische Krieg, München 2007.

Als Textgrundlage können die Übersetzungen von Helmut Vretska (Thukydides, Der Peloponnesische Krieg, Stuttgart 2000, mit ND) und Georg Peter Landmann (Thukydides, Geschichte des Peloponnesischen Krieges, ein- oder zweisprachig in mehreren Auflagen erschienen und auch als ebook über die UB zugänglich) verwendet werden.

## Kurzkomentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe), ZMA

Module: P1, P5, W1, W2, W14-16, W19, MGE 3, 4, MEd GymGe I, MEd HRGe I, ZMA G2

# Thukydides: Der Peloponnesische Krieg II

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES140004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Thukydides: Der Peloponnesische Krieg II	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 S.10.18

## Personen

Thorsten Beigel

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017  
Belegungsverfahren vom 27.03.2017 bis 02.04.2017  
Belegungsverfahren vom 13.03.2017 bis 26.03.2017  
Belegungsverfahren vom 20.02.2017 bis 26.02.2017

## Kommentar

Thukydides ist neben seinem älteren Zeitgenossen Herodot der bedeutendste griechische Historiker des Altertums. Seine Darstellung des Peloponnesischen Krieges gehört noch heute zu den prägenden historiographischen Darstellungen der europäischen Geschichte. In der Übung sollen vorbereitend längere Passagen seines Werkes gelesen und in den Sitzungen analysiert und diskutiert werden.

## Literatur

Zur Einführung in Leben und Werk von Thukydides:

Holger Sonnabend: Thukydides, Hildesheim 2004.

Einen Minimalüberblick zum Peloponnesischen Krieg bietet:

Bruno Bleckmann: Der Peloponnesische Krieg, München 2007.

Als Textgrundlage können die Übersetzungen von Helmut Vretska (Thukydides, Der Peloponnesische Krieg, Stuttgart 2000, mit ND) und Georg Peter Landmann (Thukydides, Geschichte des Peloponnesischen Krieges, ein- oder zweisprachig in mehreren Auflagen erschienen und auch als ebook über die UB zugänglich) verwendet werden.

## Kurzkomentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe), ZMA

Module: P1, P5, W1, W2, W14-16, W19, MGE 3, 4, MEd GymGe I, MEd HRGe I, ZMA G2

# Die Staatsfinanzen griechischer Poleis

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES140005	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Die Staatsfinanzen griechischer Poleis	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 10:00 - 12:00 woch 24.04.2017 - 24.07.2017 O.10.32

## Personen

Thorsten Beigel

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017  
Belegungsverfahren vom 27.03.2017 bis 02.04.2017  
Belegungsverfahren vom 13.03.2017 bis 26.03.2017  
Belegungsverfahren vom 20.02.2017 bis 26.02.2017

## Kommentar

Dass ohne Geld wenig Staat zu machen ist, wissen wir nicht erst seit der jüngsten Staatsschuldenkrise. Die Finanzen griechischer poleis gehören seit August Boeckhs epochalem Werk über „Die Staatshaushaltung der Athener“ (1. Aufl., Berlin 1817) zum wirtschaftsgeschichtlichen Kernbestand althistorischer Forschung. In dem Seminar sollen anhand von literarischen wie epigraphischen Quellen verschiedene Aspekte antiker Staatsfinanzen vorgestellt und analysiert werden: Welche Einnahmen und Ausgaben prägten das Budget? Wer profitierte von welchen Ausgaben? Welche Auswege aus der Verschuldung gab es? Welche finanziellen Folgen hatten Kriege? Etc. Ein thematischer Schwerpunkt liegt dabei auf dem klassischen Athen, für das uns das reichhaltigste Quellenmaterial vorliegt, aber auch andere *poleis* der spätklassischen und hellenistischen Zeit werden Berücksichtigung finden.

## Literatur

Andreas Andreades: Geschichte der griechischen Staatswirtschaft, Hildesheim 1965.

Armin Eich: Die politische Ökonomie des antiken Griechenland: (6. - 3. Jahrhundert v. Chr.), Köln u.a. 2006.

Léopold Migeotte: Les finances des cités grecques: aux périodes classique et hellénistique, Paris 2014.

## Kurzkomentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MEd (GymGe, GHRGe), MA Hist, ZMA

Module: P1, P5, W1, W2, W6, W7, W9, W10, W19, MGE 3, 4, MEd I, ZMA G3

# Übung zur Quelleninterpretation in der Alten Geschichte

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES140006	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Übung zur Quelleninterpretation in der Alten Geschichte	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 27.04.2017 - 27.07.2017 N.10.18

## Personen

Thorsten Beigel

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 27.03.2017 bis 02.04.2017

Belegungsverfahren vom 13.03.2017 bis 26.03.2017

Belegungsverfahren vom 20.02.2017 bis 26.02.2017

## Kommentar

In der Übung soll der Schwerpunkt auf dem Erarbeiten und Verfassen von Quelleninterpretationen anhand einer vorgegebenen Quelle (in diesem Semester: der sog. Tatenbericht des Augustus) gelegt werden. Daher werden die Arbeiten (bzw. ihre erste Fassung) bereits während des Semesters verfasst, im Plenum diskutiert und danach ggf. überarbeitet. Um hierfür genügend Zeit zur Verfügung zu haben, ist die Teilnehmerzahl limitiert.

## Literatur

Kommentierte Textausgaben:

Alison Cooley: Res gestae divi Augusti, Cambridge 2009.

John Scheid: Res gestae divi Augusti, Paris 2009.

Ekkehard Weber: Augustus. Meine Taten/Res gestae divi Augusti, Berlin 2015<sup>7</sup>(auch als ebook über die UB zugänglich).

Zu Augustus:

Werner Eck, Augustus und seine Zeit, München 2014<sup>6</sup>.

Klaus Bringmann, Augustus, Gestalten der Antike, Darmstadt 2007.

Dietmar Kienast, Augustus, Prinzeps und Monarch, Darmstadt 2014<sup>5</sup>.

## Kurzkomentar

Alte Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe), ZMA

Module: P1, P5, W1, W2, W6-8, W14-16, W19, MGE 3, 4, MEd GymGe I, MEd HRGe I, ZMA G2

# Küsten, Meere und Inseln im antiken Mittelmeerraum

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES140007	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Küsten, Meere und Inseln im antiken Mittelmeerraum	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	30
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 10:00 - 12:00 woch 28.04.2017 - 28.07.2017 N.10.18

## Personen

Prof. Dr. Armin Ratusny

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Als europäisch-afrikanisch-asiatische Kontaktzone ist das antike Mittelmeer nicht denkbar ohne seine Halbinseln und Inseln. Sie boten die natürlichen Voraussetzungen für das Zusammenwachsen zu einer ‚urbanen Küstenkultur‘ (Max Weber) seit griechisch-römischer Zeit und deren Einbettung in ein so wahrgenommenes *mare nostrum*.

Die Übung, die den Mittelmeerraum vornehmlich aus einer maritimen Perspektive betrachtet, befasst sich mit folgenden Themen, die jeweils anhand historischer Quellen und archäologischer Befunde vorgestellt und erarbeitet werden:

- \* Entdeckung und frühe Erschließung des Mittelmeerraumes,
- \* naturräumliche Ausstattungen der Meeres- und Küstenräume, u. a. als Grundlage der Besiedlung sowie der Nutzung mariner Ressourcen,
- \* die Entfaltung wirtschaftsräumlicher Strukturen im Hinblick auf transmediterrane Austauschbeziehungen,
- \* das Meer als Verkehrsplattform (Seewege, Schifffahrt, historisch-nautische Entwicklungen, Hafenplätze),
- \* Merkmale und Besonderheiten der insularen und küstenständig-festländischen Lebensräume,
- \* das Meer als Konfliktraum (Piraterie, Kriege zur See),
- \* Küsten und Inseln als von *hazards* bedrohte Lebensräume (z. B. Erdbeben, Tsunamis, anthropogen verursachte Küstenveränderungen).

## Literatur

Bendemann, Reinhard von u. a. (Hrsg.): Konstruktionen mediterraner Insularitäten. Mittelmeerstudien 11. Paderborn 2016.

Göttlicher, Arvid: Seefahrt in der Antike. Das Schiffswesen bei Herodot. Darmstadt 2006.

Ohlshausen, Eckart (Hrsg.): Zu Wasser und zu Land – Verkehrswege in der antiken Welt. Geographica historica 17. Stuttgart 2002.

Reinfeld, Michaela (Hrsg.): Archäologie im Mittelmeer. Auf der Suche nach versunkenen Schiffswracks und vergessenen Häfen. Zaberns Bildbände zur Archäologie. Darmstadt 2013.

Schulz, Raimund: Die Antike und das Meer. Darmstadt 2005.

Ders.: Abenteuer der Ferne. Die großen Entdeckungsfahrten und das Weltwissen der Antike. Stuttgart 2016.

Sommer, Michael: Wirtschaftsgeschichte der Antike. München 2013.

Sonnabend, Holger: Naturkatastrophen der Antike: Wahrnehmung, Deutung, Management. Stuttgart 1999.

Wawrzinek, Christina: Tore zur Welt. Häfen in der Antike. Darmstadt 2016.

Woodward, Jamie C. (Hrsg.): The physical geography of the Mediterranean. Oxford 2009.

## **Kurzkommentar**

Alte Geschichte

## **Zielgruppe**

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe), ZMA

Module: P1, P5, W4, W6-11, W14, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II, ZMA G2, G3



# **Mittelalterliche Geschichte**

# Geschichte des Papsttums im Mittelalter III

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES210001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Geschichte des Papsttums im Mittelalter III	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	180
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	180
<b>Kürzel</b>	V	<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 24.04.2017 - 24.07.2017 HS 32

## Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Mittelalter  
Geschichte  
Vorlesungen  
Gasthörerinnen und Gasthörer  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Das Papsttum ist die einzige von der Spätantike bis heute existierende Institution der europäischen Geschichte. Eine Geschichte des Papsttums ist daher immer auch eine Geschichte Europas. Die Vorlesung ist der dritte und letzte Teil einer drei Semester angelegten Übersicht über die Geschichte des Papsttums von Leo dem Großen († 461) bis zu Benedikt XI. († 1304). Der dritte Teil die Entwicklung von Innozenz III. (1198-1216) an bis zu Benedikt XI. reichen und damit die Verfestigung der Papstkirche behandeln. Neben einer chronologischen Behandlung der Ereignisse werden vor allem strukturelle Fragen päpstlichen Selbstverständnisses und päpstlicher Herrschaft behandelt. Für den erfolgreichen Besuch der Vorlesung ist es nicht notwendig, die beiden ersten Teile gehört zu haben.

## Literatur

Einführende Literatur:

Klaus Herbers: Geschichte der Päpste in Mittelalter und Renaissance, Stuttgart 2014.

Klaus Herbers: Geschichte des Papsttums im Mittelalter, Darmstadt 2012.

Bernhard Schimmelpfennig: Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, Darmstadt 2011.

## Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; Seniorenstudium, Gasthörer  
Module: P2, P6, W1-10, W 12-16, W 42; P2b; MGE 1, 3-6; ZMA G2; MEd II

# Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Die frühen Staufer

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES220001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Die frühen Staufer	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	40
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	50
<b>Kürzel</b>	PS	<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 O.10.39

## Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Mittelalter  
Proseminare  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Die Staufer sahen sich selbst in einer Kontinuität mit den Saliern – unterbrochen von dem „Betriebsunfall“ Lothar III. Anhand ausgewählter Quellen zur frühen Geschichte der Staufer sollen Einblicke in Grundstrukturen der mittelalterlichen Welt und der königlichen Herrschaftsausübung ermöglicht werden.

Das Proseminar will in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

**NB: In der ersten Semesterwoche (18.-21.04) liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich! Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Sekretariats.**

## Literatur

### Literatur:

Martina Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren, Konstanz 2010.

Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 2012.

Knut Görlich: Die Staufer. Herrscher und Reich, München 2006.

## Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA, BA-AKWI-F

Modul: P2, P2b

# Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Friedrich Barbarossa

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES220002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Friedrich Barbarossa	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	40
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	50
<b>Kürzel</b>	PS	<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	16:00 - 18:00	woch	27.04.2017 - 27.07.2017	SEMINAR K5
----	---------------	------	-------------------------	------------

## Personen

Dr. Rolf Kuithan

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Mittelalter  
Proseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Kaiser Friedrich I. galt im 19. Jh. als die Verkörperung des mittelalterlichen Kaisers schlechthin. Das glanzvolle Mainzer Hoffest von 1184 anlässlich der Schwertleite zweier Kaisersöhne war eine prächtig inszenierte Darstellung der ritterlich-höfischen Kultur der Stauferzeit.

Das Proseminar will in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

**NB: In der ersten Semesterwoche (18.04.-21.04.)liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten für die Proseminare aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich! Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Sekretariats.**

## Literatur

Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2010.

Ahasver von BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Tb. 33), Stuttgart u. a. 2012.

## Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA, BA-AKWI-F  
Modul: P2, P2b

# Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Otto von Freising

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES220003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Otto von Freising	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	40
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	50
<b>Kürzel</b>	PS	<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 10:00 - 12:00 woch 28.04.2017 - 28.07.2017 SEMINAR K5

## Personen

Dr. Rolf Kuithan

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Mittelalter  
Proseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Otto von Freising entstammte einer der vornehmsten Familien des Reiches. Er wurde als Sohn Markgraf Leopolds III. von Österreich und der Salierin Agnes, einer Tochter Kaiser Heinrichs IV., um 1112 geboren. Er war ein Halbbruder König Konrads III. und Onkel Kaiser Friedrichs I. Nach einem Studium in Paris trat er 1132 in das Zisterzienserkloster Morimond ein. Im Jahr 1138 wurde er dort zum Abt gewählt und im gleichen Jahr zum Bischof von Freising erhoben. Neben seinem Wirken als Zisterziensermönch und Reichsbischof war er einer der bedeutendsten Geschichtsschreiber des Mittelalters.

Das Proseminar will in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

**NB: In der ersten Semesterwoche (18.04.-21.04.) liegen im Sekretariat der mittelalterlichen Geschichte Teilnahmelisten für die Proseminare aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich! Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Sekretariats!**

## Literatur

Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2010.  
Ahasver von BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Tb. 33), Stuttgart u. a. 2012.

## Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F  
Modul: P2; P2b

# Friedrich Barbarossa

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES230001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Friedrich Barbarossa	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	30
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>	HS	<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch 24.04.2017 - 24.07.2017 SEMINAR K5

## Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Kein anderer mittelalterlicher Kaiser ist neben Karl dem Großen so bekannt wie Friedrich Barbarossa. Der älteren Forschung galt er als der Höhepunkt der Kaiserherrlichkeit, doch in der politischen Debatte des 19. Jahrhunderts aufgrund seiner Italienpolitik zugleich als der Prüfstein für das Wesen und die Leitungsfähigkeit des römisch-deutschen Kaisertums. Das Seminar nähert sich dem Stauferkaiser durch die gemeinsame Lektüre von Quellen in zweisprachigen Ausgaben an – Referate sind nicht vorgesehen.

## Literatur

Einführende Literatur:

Knut Görich: Friedrich Barbarossa. Eine Biographie, München 2011.

Joachim Ehlers: Friedrich I. Barbarossa (1152-1190), in: Die deutschen Herrscher des Mittelalters. Historische Portraits von Heinrich I. bis Maximilian I. (919-1519), hg. von Bernd Schneidmüller/Stefan Weinfurter, München 2003, S. 232-257.

## Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; ZMA; MEd (GymGe, GHRGe)  
Module: P6, MGE 1, 3, 5, 6; ZMA G2; MEd I u. II

# Dantes Divina Comedia zwischen Literatur und historischer Quelle

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES230002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Dantes Divina Comedia zwischen Literatur und historischer Quelle	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	30
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>	HS	<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 SEMINAR K2

## Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt  
Prof. Dr. Ursula Kocher

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Die Divina Commedia des italienischen Dichters Dante Alighieri (1265-1321) ist nicht nur ein literarisch herausragendes Werk, sondern zugleich ein hochinteressanter und historisch relevanter Kommentar des Dichters zu seiner Epoche. Das Hauptseminar nähert sich dem Stoff in gemeinsamer Lektüre und versucht ausgewählte Kapitel literaturwissenschaftlich und historisch zu beleuchten.

## Literatur

Textausgabe:

Dante Alighieri: La Commedia / Die Göttliche Komödie, It./Dt., übers. und komm. v. Hartmut Köhler, 3 Bde. Stuttgart 2012.

Dante Alighieri: Die Göttliche Komödie, übers. v. Hermann Gmelin, Anmerkungen von Rudolf Baehr, Nachwort von Manfred Hardt, Stuttgart 2013. (für den Hausgebrauch)

Einführende Literatur:

Johannes Helmrath: Dante, in: Die Welt des Mittelalters. Erinnerungsorte Eines Jahrtausends, hg. v. Johannes Fried/Olaf B. Rader, München 2011, S. 209-231.

Ernst Robert Curtius: Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter, Bern/München 1961, S. 353-383.

## Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; ZMA; MEd (GymGe, GHRGe)  
Module: P6; MGE 1, 3, 5, 6; ZMA G2; MEd I u. II

## Lektüre: Quellenlektüre zur Vorlesung Geschichts des Papsttums im Mittelalter III

### Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES240001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Lektüre: Quellenlektüre zur Vorlesung Geschichts des Papsttums im Mittelalter III	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	20
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>	Ü	<b>Hyperlink</b>	

### Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 24.04.2017 - 24.07.2017 SEMINAR K5

### Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Mittelalter  
Übungen

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Die Übung will den Stoff der Vorlesung anhand einschlägiger Quellen vertiefen, die gemeinsam gelesen und analysiert werden. Die Übung kann auch ohne die Vorlesung besucht werden.

**NB:** Lateinkenntnisse sind keine Voraussetzung für den erfolgreichen Besuch dieser Übung, aber ohne Frage wünschenswert.

### Literatur

Einführende Literatur:

Klaus Herbers: Geschichte der Päpste in Mittelalter und Renaissance, Stuttgart 2014.

Klaus Herbers: Geschichte des Papsttums im Mittelalter, Darmstadt 2012.

Bernhard Schimmelpfennig: Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, Darmstadt 2011.

### Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

### Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F; MA Hist; ZMA; MEd (GymGe, GHRGe)  
Module: P2, P6, W1-3, W5-10, W12-16, W 42; P2b; MGE 1,3,5,6; ZMA G2; MEd I

# Sizilien: Grundstrukturen der antiken und mittelalterlichen Entwicklung

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES240002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Sizilien: Grundstrukturen der antiken und mittelalterlichen Entwicklung	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	25
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>	Ü	<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 14:00 - 16:00 woch 26.04.2017 - 26.07.2017 SEMINAR K1

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Stefan Freund  
Prof. Dr. Jochen Johrendt  
Dr. Rolf Kuithan

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Mittelalter  
Übungen  
Klassische Philologie

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Die Übung/das Seminar steht in Verbindung mit einer 12tägigen Sizilien-Exkursion der klassischen Philologie und der Mittelalterlichen Geschichte. Sie will Grundprobleme und Zeugnisse der historischen Entwicklung Siziliens von der Antike bis ins ausgehende Mittelalter thematisieren wie auch Einzelobjekte behandeln, die auf der Exkursion dann in situ besichtigt werden sollen. Die Lehrveranstaltung kann im Bereich der Geschichte nur als Übung besucht werden.

## Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Geschichte

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F; MA Hist; ZMA; MEd (MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P2, P6, W1-3, W5-10, W12-16, W 42; P2b; MGE 5; ZMA G2; MEd I

Latein

BA LAT 8c und MA LaP 6a

## Das Zeitalter der Salier II

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES240003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Das Zeitalter der Salier II	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	60
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	60
<b>Kürzel</b>	Ü	<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 27.04.2017 - 27.07.2017 HS 31

### Personen

Dr. Rolf Kuithan

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Mittelalter  
Übungen

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

„Nach Canossa gehen wir nicht – weder körperlich noch geistig.“ Der berühmt gewordene Satz Bismarcks in seiner Reichstagsrede vom 14.5.1872 belegt, daß über neun Jahrhunderte nach den Ereignissen die Begegnung Heinrichs IV. und Gregors VII. in der Burg an den Nordhängen des Apennin ein Begriff geblieben ist. In der Tat ist ein 'Canossagang' ein geflügeltes Wort geworden. Unter dem Suchbegriff 'Gang nach Canossa' liefert die Internetsuchmaschine Google in 0,32 Sekunden 6460 Belege. Bereits den Zeitgenossen war die epochale Bedeutung des ersten großen Konflikts zwischen regnum und sacerdotium, zwischen weltlicher und kirchlicher Herrschaftsvorstellung bewusst. Wie konnte es nach dem Aufstieg der Dynastie unter den ersten Saliern zu der großen Krise in der Regierungszeit Heinrichs IV. kommen?

Die Übung will in der Fortsetzung des Wintersemesters 2016/17 einen Überblick über die salische Kaiserzeit geben: also die Regierungszeiten Heinrichs IV. (1056-1105) und Heinrichs V. (1105-1125). Weiter sollen strukturelle, gesellschaftliche und verfassungsgeschichtliche Aspekte der Epoche besprochen werden. Durch Lektüre ausgewählter Quellen (in zweisprachigen Editionen!) soll der Zugang zur Salierzeit möglichst anschaulich und lebendig gestaltet werden. Die Literaturangaben nennen einige broschierte Überblickstitel aus neuerer Zeit.

Eine Teilnahme an der Übung Salier I wird nicht vorausgesetzt.

### Literatur

Egon Boshof, Die Salier (Urban-Tb. 387) Stuttgart u. a. <sup>5</sup>2008.

Ludger Körntgen, Ottonen und Salier (Geschichte kompakt. Mittelalter) Darmstadt <sup>4</sup>2013.

Wilfried Hartmann, Der Investiturstreit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 21) München <sup>3</sup>2007.

Johannes Laudage, Die Salier (BeckWissen 2397) München <sup>3</sup>2011.

Werner Goez, Kirchenreform und Investiturstreit 910-1122 (Urban-Tb. 462) Stuttgart u. a. <sup>2</sup>2008.

### Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

### Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F; MA Hist; ZMA; MEd (GymGe, GHRGe)  
Module: P2, P6, W1-9, W12-16, W 42; P2b; MGE 1,3,5,6; ZMA G2; MEd I

# Otto von Freising: Gesta Frederici

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES240004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Otto von Freising: Gesta Frederici	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	30
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>	Ü	<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr	12:00 - 14:00	woch	28.04.2017 - 28.07.2017	SEMINAR K7
----	---------------	------	-------------------------	------------

## Personen

Dr. Rolf Kuithan

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Mittelalter  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

*Was auf der Welt beglückt die besten und herrlichsten Männer,*

*wunderbar hat es der Ehren gehäuft auf Otto den Bischof.*

*Könnten der Ahnen Tugend und heiliger Stand und Bedeutung*

*Einhalt gebieten den schweren Taten des Todes,*

*wäre nimmer gestorben der Mann, der das alles besessen.*

*Weh, daß ein solcher Mann wie alle zu Asche dahinsank!*

*Wie beredt seine Sprache gewesen, wie her seine Weisheit,*

*lehrt sein Geschichtswerk, welches er schrieb auf der Könige Bitten.*

*Um ihn trauert sein Land, das selbst in Trümmer gesunken.*

*Gnädig seien ihm Gott und die heilige Jungfrau Maria.*

Die Grabinschrift auf den Tod Ottos von Freising durch seinen Mitarbeiter und Fortsetzer Rahewin (Gesta Frederici IV,14) übertreibt nicht. Der Bischof gilt sicher zu Recht als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Neben seinem außergewöhnlichen Lebenslauf ist dafür in besonderer Weise seine Tätigkeit als Geschichtsschreiber von Bedeutung. Herbert Grundmann nannte die Chronik 1965 die Vollendung der mittelalterlichen Weltchronistik: „Vom Weltbeginn bis zum Weltende umfasst Ottos Chronik das Ganze des menschlichen Daseins, das in sich geschlossenste, tiefsinnigste Bild der Weltgeschichte im Mittelalter“.

Im Mittelpunkt der Übung soll aber die Beschäftigung mit den Gesta Frederici stehen, die der Bischof als Auftragswerk Friedrich Barbarossas begann. Vollenden sollte das Werk nach dem Tod Ottos dessen Kaplan Rahewin.

## Literatur

Edition: Ottonis et Rahewini Gesta gesta Friderici I. imperatoris, ed. Georg Waitz – Bernhard von Simson (MG SS rer. Germ. [46]) Hannover <sup>3</sup>1912.

Zweisprachige Ausgabe: Bischof Otto von Freising und Rahewin, Die Taten Friedrichs oder richtiger Cronica, übersetzt von Adolf Schmidt und herausgegeben von Franz-Josef Schmale (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters = Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 17) 1965.

Literatur:

Hans-Werner Goetz, Das Geschichtsbild Ottos von Freising. Ein Beitrag zur historischen Vorstellungswelt und zur Geschichte des 12. Jahrhunderts (Archiv für Kulturgeschichte. Beiheft 19) Köln 1984.

Joachim Ehlers, Otto von Freising. Ein Intellektueller im Mittelalter, 2013.

## Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F; MA Hist; ZMA; MEd (GymGe, GHRGe)  
Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42; P2b; MGE 1,3,5,6; ZMA G2; MEd I

# Diplomatik. Kirchliche Urkunden des Hochmittelalters

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES910001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Diplomatik. Kirchliche Urkunden des Hochmittelalters	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr	10:00 - 12:00	Einzel	28.04.2017 - 28.04.2017	HS 24
Fr	10:00 - 12:00	woch	21.04.2017 - 28.07.2017	HS 23

## Personen

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

## Zuordnung zu Prüfungen

a. Seminar/ Vorlesung  
b (Proj.) Seminar  
a. Seminar/ Vorlesung  
b. (Proj.) Seminar  
Vorlesungen

## Einrichtungen

## Hyperlinks

Geschichte

## Kommentar

Kirchliche Institutionen bilden bekanntermaßen die wichtigsten Überlieferungsträger des frühen und hohen Mittelalters. Sie waren in diesem Zeitalter nicht nur an der Erstellung von Büchern (Codices) maßgeblich beteiligt, sondern auch an der Erwirkung und Erhaltung von Urkunden, die in erster Linie der Rechtssicherung der jeweiligen Einrichtungen dienten und als Beweismittel eingesetzt werden konnten. In kirchlichen Archiven wurden nicht nur Urkunden von allgemein anerkannten Autoritäten wie Päpsten oder Königen verwahrt, sondern auch Rechtsdokumente, die im Rahmen von „privaten“ Rechtsgeschäften entstanden wie zum Beispiel Schenkungen, Kauf- und Tauschverträge, Prekarien, Leihgaben, Belehnungen, Zehntenverleihungen oder Weihnotizen. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Urkundenlehre werden im Rahmen der Vorlesung vor allem vier Urkundenarten behandelt: die Carta, die Notitia, das Notariatsinstrument und die kirchliche Siegelurkunde, wobei ein deutlicher Schwerpunkt auf die Bischofsurkunden des hohen Mittelalters (11. bis 13. Jahrhundert) gesetzt werden soll.

N.B.: Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt sowie die Bereitschaft, sich mit alten Schriften auseinanderzusetzen.

## Literatur

Einführende Literatur:

Th. Vogtherr, Urkundenlehre, Hannover 2008.

R. Härtel, Notarielle und kirchliche Urkunden im frühen und hohen Mittelalter, Köln 2011.

## Kurzkommentar

Hilfswissenschaften

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; EDW; Seniorenstudium; Gasthörer; BA-AKWI-F; ZMA.

Module: P2, P6, W1-10, W 12-16, W 42; MGE 1, 3-6; MEd I; MEd II; P2b; ZMA G2; EDW WP II a+b; EDW WP III a+b.

## Ablassurkunden in Westfalen (1220-1520 ca.)

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES930001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Ablassurkunden in Westfalen (1220-1520 ca.)	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr	14:00 - 16:00	woch	28.04.2017 - 28.07.2017	SEMINAR K1
----	---------------	------	-------------------------	------------

### Personen

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

### Zuordnung zu Prüfungen

a. Seminar/ Vorlesung  
b (Proj.) Seminar  
a. Seminar/ Vorlesung  
b. (Proj.) Seminar  
a. Seminar/ Übung  
Hauptseminare

### Einrichtungen

### Hyperlinks

Geschichte

### Kommentar

Der Ablass – ein durch den Papst oder einen Bischof unter gewissen Bedingungen gewährter Nachlass der auferlegten Sündenstrafen – zählt zu den bedeutendsten Phänomenen der mittelalterlichen Frömmigkeit. Im Rahmen des für fortgeschrittene Studierende gedachten Hauptseminars wird auf die äußeren und inneren Merkmale von Ablassverleihungen für westfälische Empfänger eingegangen, die durch diverse Aussteller emittiert wurden und in unterschiedlichen Formaten überliefert sind (Papst-, Legaten- und Bischofsurkunden, kuriale und nicht kuriale Sammelindulgenzen, individuelle Beichtbriefe, beglaubigte und nicht beglaubigte Abschriften, Transsumpte, Inschriften). Auf diese Weise werden u.a. grundlegende Begriffe der Diplomatik, der Paläographie sowie der Sphragistik behandelt. Mithilfe einer digitalen Datenbank auf Moodle werden die Teilnehmer/innen bestimmte Aspekte der einzelnen Urkunden verzeichnen und somit die Besonderheiten der westfälischen Ablasspraxis herausarbeiten. Am 9. Mai 2017 (09:30 bis 13:00 Uhr) ist ein Besuch des Landesarchives NRW in Münster vorgesehen. Die Teilnahme an diesem Archivbesuch ist verpflichtend. Von den Teilnehmer/innen werden am Ende der Lehrveranstaltung die Erstellung eines kurzen Regestenverzeichnisses und die Edition mehrerer Urkunden (je nach den LP) erwartet. Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt.

### Literatur

Einführende Literatur:

N. Paulus, Geschichte des Ablasses im Mittelalter, 3 Bde., Darmstadt 2000.

A. Seibold, Sammelindulgenzen. Ablassurkunden des Spätmittelalters und der Frühneuzeit, Köln 2001 (Archiv für Diplomatik, Beiheft 8).

### Kurzkomentar

Hilfswissenschaften

### Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); MA EDW.

Module: P6; MGE 1, 3, 5, 6; MEd I u. II; EDW P III a; EDW WP II a+b; EDW WP III a+b.



# **Geschichte der Frühen Neuzeit**

## Europa im Zeitalter des Absolutismus (Teil I)

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES310001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Europa im Zeitalter des Absolutismus (Teil I)	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	180
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 08:00 - 10:00 woch 27.04.2017 - 27.07.2017 HS 26

### Personen

Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Frühe Neuzeit  
Geschichte  
Vorlesungen  
Gasthörerinnen und Gasthörer  
Geschichte

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

1618 eskalieren die europäischen Konfessions- und Bürgerkriege, die schon die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts überschattet haben, in den Dreißigjährigen Krieg, den ersten europäischen Weltkrieg. Als er 1648 endet, weil sich herausstellt, dass keine Konfessionspartei imstande ist, ihn zu ihren Gunsten zu entscheiden, befinden sich die meisten europäischen Staaten, voran der Verlierer Spanien, in einer tiefen Krise. Doch auch im siegreichen Frankreich scheint die Autorität der Krone auf dem Spiel zu stehen. In England, das sich am kontinentalen Krieg gar nicht beteiligt hatte, wird das Königtum zeitweise sogar abgeschafft. Im Wettlauf mit der Zeit müssen die europäischen Staaten versuchen, sich möglichst wirksam zu regenerieren. Aus diesem Ringen um die Überwindung der „General Crisis of the Seventeenth Century“ erhebt sich Frankreich als neue Führungsmacht. Unter König Ludwig XIV. (1661-1715) gewinnt es zeitweise eine absolute Hegemonie – und zwar gleichermaßen auf politischem wie auf kulturellem Feld. Der im französischen „Absolutismus“ realisierte Versuch, den Staat nach den Regeln der neuen, mathematischen Vernunft einzurichten, alle Macht beim Monarchen zu zentralisieren, fasziniert die Zeitgenossen und stachelt andere Fürsten zur Nachahmung an: den Kaiser, dessen Autorität im Heiligen Römischen Reich durch die spektakulären Türkensiege des Prinzen Eugen stark gesteigert wird, aber auch große Reichsstände wie Bayern, Sachsen und Brandenburg-Preußen, die im europäischen Konzert mitzuspielden beginnen, während Rußland unter Peter dem Großen zur Großmacht aufsteigt. Mitten im Triumph des Absolutismus jedoch erwächst ihm ein ebenso erfolgreicher wie gefährlicher Konkurrent: das durch die Glorreiche Revolution von 1688 gestärkte England. Die damit entbrennenden Kriege greifen auf die überseeischen Kolonien über: europäische Politik wird veritable Weltpolitik.

### Literatur

- H. DUCHHARDT (Hg.), Barock und Aufklärung (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 11), 4. neu bearb. Aufl., München 2007.
- J. KUNISCH, Absolutismus. Europäische Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Krise des Ancien Régime. 2., überarbeitete Auflage (UTB Uni-Taschenbücher, Bd. 1426), Göttingen 1999.
- F. WAGNER (Hg.), Europa im Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung (Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4), Stuttgart 1968.

### Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

## Zielgruppe

**Module: P3, P7, W1-18, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5, 6, MEd II, ZMA G 1-3, P3b**

**Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA G, BA-AKWI-F, Seniorenstudium; Gasthörer**

## Der Mittelmeerraum im 16. Jahrhundert

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES310002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Der Mittelmeerraum im 16. Jahrhundert	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 HS 12

### Personen

PD Dr. Arne Karsten

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Frühe Neuzeit  
Geschichte  
Vorlesungen  
Gasthörerinnen und Gasthörer  
Geschichte

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Um 1500 schlug das Herz Europas am Mittelmeer: Spanien entwickelte sich zur europäischen Vormacht, die Seerepubliken Genua und Venedig beherrschten den Welthandel, in Rom regierte der Papst die noch ungeteilte Christenheit und von Konstantinopel aus expandierte das osmanische Reich machtvoll nach Westen Norden. Die Vorlesung zeichnet den Kampf all dieser Mächte um die Vorherrschaft über das Mittelmeer nach, einen Kampf, der, neben der Entdeckung der neuen Welt und dem Beginn der europäischen Expansion, wesentlich zum Bedeutungsverlust des Mittelmeerraumes beitrug, und der dennoch ein bedeutender Faktor für das Entstehen des modernen Europas war.

### Literatur

Fernand Braudel, Das Mittelmeer und die mediterrane Welt in der Epoche Philipps II., 3 Bde., 2. Aufl., Frankfurt a. M. 2001

### Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

### Zielgruppe

**Module: P3, P7, W1-3, 5-17, W42, MGE 1, 3, 5, 6, MEd I+II, ZMA G1+2, P3b**

**Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer**

# Europa im Zeitalter der Revolution

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES310003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Europa im Zeitalter der Revolution	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 24.04.2017 - 24.07.2017 HS 13

## Personen

apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Frühe Neuzeit  
Geschichte  
Vorlesungen  
Gasthörerinnen und Gasthörer  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Von der Mitte des 18. zur Mitte des 19. Jahrhunderts: In nur wenigen Generationen entwickelte sich Europa wirtschaftlich von einer agrarischen zu einer industriellen, politisch von einer hierarchisch-ständischen zu einer parlamentarisch-demokratischen Gesellschaft. Das Kennzeichen dieser Zeit ist die „Revolution“, die politisch in den Jahren 1789 und 1792, 1820, 1830 und 1848 Europa erschütterte. Als technische, wissenschaftliche, geistig-kulturelle Umwälzung bestimmte sie in immer größeren Ausmaß den europäischen Kontinent; aber auch Nordamerika und Japan. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Epoche des Umbruchs.

## Literatur

Franz J. Bauer: Das „lange“ 19. Jahrhundert (1789–1917). Profil einer Epoche, Stuttgart 2004;

Louis Bergeron/ Francois Furet/ Reinhart Koselleck, Das Zeitalter der Revolution 1780-1848 (Fischer Weltgeschichte, Bd. 26), Frankfurt/M. 1969;

Elisabeth Fehrenbach: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongress, 3., unveränd. Aufl., München 1993 (Oldenbourg-Grundriss der Geschichte, Bd. 12);

Martin Friedrich: Kirche im gesellschaftlichen Aufbruch. Das 19. Jahrhundert, Göttingen 2006;

Nils Freytag, Dominik Petzold (Hrsg.): Das „lange“ 19. Jahrhundert. Alte Fragen und neue Perspektiven, München 2007;

Dieter Langewiesche: Europa zwischen Restauration und Revolution 1815 – 1849, 4. Aufl., München 2004 (Oldenbourg-Grundriss der Geschichte, Bd. 13);

Jürgen Kocka: Das lange 19. Jahrhundert. Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft, Stuttgart 2001 (Handbuch der deutschen Geschichte, 10., völlig neu bearb. Aufl., Bd. 13);

Thomas Nipperdey: Deutsche Geschichte 1800–1918, München 1998, Neuausgabe München 2013.

Jürgen Osterhammel: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhundert, München 2009;

Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. 5 Bände, Beck, München, 1987–2008 (Mehrere Auflagen), Band 1: Vom Feudalismus des Alten Reiches bis zur Defensiven Modernisierung der Reformära 1700–1815, München 1987; Band 2: Von der Reformära bis zur industriellen und politischen „Deutschen Doppelrevolution“ 1815–1845/49, München 1987.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung selbst bekannt gegeben.

## Bemerkung

## Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

## Zielgruppe

**Module: P3, P7, W1-17, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5, 6, MEd II, ZMA G1,2, P3b**

**Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist.; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer**

# Biedermänner und Brandstifter: Europa in der „Restauration“

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES310004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Biedermänner und Brandstifter: Europa in der „Restauration“	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	60
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 26.04.2017 - 26.07.2017 HS 17

## Personen

PD Dr. Georg Eckert

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Frühe Neuzeit  
Geschichte  
Vorlesungen  
Gasthörerinnen und Gasthörer  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Die Restauration war der neue Anfang, der keiner sein durfte. Dabei bedeutete den Durchbruch zum National- und zum modernen Verfassungsstaat, mochte er auch gehemmt erfolgen; mit der Ausweitung der Marktbeziehungen begann der moderne Kapitalismus, eng gebunden an den Aufstieg der Bürgertums; die Romantik schließlich forderte selbst in der Alltags- und Hochkultur eine Abwendung von klassischen Formen – und brachte auf ihre Weise das Individuum zu neuer Geltung. Der unzutreffende Epochenbegriff vermochte sich nur deshalb zu etablieren, weil er bereits zeitgenössischen Täuschungsabsichten entsprach. Konservative betrieben eine politische, soziale, ökonomische, ideelle Neuordnung Europas, die freilich nicht neu erscheinen sollte; Liberale und Revolutionäre beklagten eben diese als unzureichend. Sie waren einander Biedermänner und Brandstifter zugleich. Diese Grundspannung charakterisiert die Epoche, die schon mitten in der napoleonischen Dominanz über Frankreich und Europa begonnen und mit der großen Revolutionswelle der späten 1840er Jahre geendet hat.

## Literatur

MICHAEL BROERS: Europe After Napoleon, 1814-1848: Revolution, Reaction and Romanticism, Manchester 1996.

ANDREAS FAHRMEIR: Europa zwischen Restauration, Reform und Revolution: 1815-1850, München 2012.

ANDREAS FAHRMEIR: Revolutionen und Reformen: Europa 1789-1850, München 2010.

ALEXA GEISTHÖVEL: Restauration und Vormärz 1815-1847, Stuttgart 2008.

MUNRO PRICE: The Perilous Crown: Ruling France 1814–1848, London 2007.

HELMUT SCHANZE (ed.): Romantik-Handbuch, Stuttgart 2003.

PAUL W. SCHROEDER: The Transformation of European Politics: 1763–1848, Oxford 1996.

WOLFRAM SIEMANN: Metternich: Stratege und Visionär, München 2016.

## Kurzkomentar

## Geschichte der Frühen Neuzeit

### Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P7, W1-17, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, 5-7, MEd I-II, P3b.

# Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES320002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 26.04.2017 - 26.07.2017 HS 19

## Personen

PD Dr. Georg Eckert

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Frühe Neuzeit  
Proseminare  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Wer sich im Beruf (und am besten zugleich aus Berufung) mit Geschichte beschäftigen möchte, muss mit wesentlichen Inhalten und Methoden der Geschichtswissenschaft vertraut sein. Um zu wissen, welche Fragen an welche Quellen gerichtet werden können, bedarf es nicht nur der Belesenheit und der Faktenkenntnis, sondern eben auch so mancher Hilfsmittel und vor allem Arbeitstechniken, zu deren Einübung diese Veranstaltung dienen soll.

Ihr zeitlicher Schwerpunkt liegt auf der Frühen Neuzeit, also auf jener Epoche, die vom 15. Jahrhundert bis zum 19. Jahrhundert reicht.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

## Literatur

Zur Einführung seien folgende Titel empfohlen:

BIRGIT EMICH: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006.

HANS-JÜRGEN GOERTZ: Geschichte: Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 2007.

STEFAN JORDAN: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

ANETTE VÖLKER-RASOR (ed.): Oldenbourg Lehrbuch Geschichte: Frühe Neuzeit, München 2006.

WINFRIED SCHULZE: Einführung in die Neuere Geschichte, Stuttgart 2002.

## Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

## Zielgruppe

Module: P3, P3b

**Zuordnung: BA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer**

# Deutschland im Dreißigjährigen Krieg

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES320003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Deutschland im Dreißigjährigen Krieg	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Di	16:00 - 18:00	woch	25.04.2017 - 25.07.2017	SEMINAR K1
----	---------------	------	-------------------------	------------

## Personen

PD Dr. Arne Karsten

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Frühe Neuzeit  
Geschichte  
Gasthörerinnen und Gasthörer  
Proseminare  
Geschichte  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) entlud sich eine Vielzahl religiöser, politischer und wirtschaftlicher Konflikte. Das Proseminar untersucht die Ursachen dieser Konflikte, die einzelnen Phasen des Krieges und die Auswirkungen auf den Alltag der Zeitgenossen und die Folgen für die Entwicklung des „Heiligen römischen Reichs deutscher Nation“. Anhand der Beschäftigung mit Schrift- und Bild-Quellen sollen dabei grundlegende Arbeitstechniken des Historikers eingeübt werden.

## Literatur

Birgit Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006;

Die Tagzettel des Kardinals Ernst Adalbert v. Harrach, 8 Bde., Köln u. a. 2010

## Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

## Zielgruppe

Zuordnung: BA; Gasthörer; BA-AKWI-F

Module: P3, P3b

## Politische Testamente der Frühen Neuzeit

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES330001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Politische Testamente der Frühen Neuzeit	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar/Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 12:00	woch	26.04.2017 - 26.07.2017	O.11.40
----	---------------	------	-------------------------	---------

### Personen

PD Dr. Arne Karsten  
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Neuere und Neueste Geschichte  
Frühe Neuzeit  
Übungen  
Hauptseminare

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Seit Machiavellis Entdeckung, dass die Politik anderen Gesetzen folge als denen der bürgerlichen Moral, entwickelte sich in Westeuropa das Prinzip der „Staatsräson“ als einer praktischen Wissenschaft der Machtausübung, des Machterhalts und der Machterweiterung im Dienste des Gemeinwesens. Eine typische Textgattung dieser Herrschaftslehre war das Politische Testament: ein Traktat in Briefform, in dem der regierende Fürst seinem Nachfolger die Prinzipien seiner eigenen Regierung erläutert und ihm praktische Tipps für die Zukunft gibt. Gerade im 17. und 18. Jahrhundert haben viele bedeutende Politiker solche Testamente verfasst – von Kardinal Richelieu bis zu Ludwig XIV., vom Großen Kurfürsten bis zu Friedrich dem Großen. Das Seminar dient dazu, klassische Beispiele der Gattung kennenzulernen und dabei die Leitbegriffe und die Vorstellungswelten zu analysieren, aus denen sich die frühneuzeitlichen Ideen „absoluter“ Regierungsmacht speisten.

### Literatur

R. DIETRICH (Bearb.), Die politischen Testamente der Hohenzollern (Veröffentlichungen aus dem Archiv Preußischer Kulturbesitz, Bd. 20), Köln/Wien 1986.

H. DUCHHARDT (Hg.), Politische Testamente und andere Quellen zum Fürstenethos der Frühen Neuzeit (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte der Neuzeit, Bd. 18), Darmstadt 1987.

F. MEINECKE, Die Idee der Staatsräson in der neueren Geschichte, München/ Berlin 1929.

S. RICHTER, Fürstentestamente der Frühen Neuzeit. Politische Programme und Medien intergenerationaler Kommunikation (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 80), Göttingen 2009.

### Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

### Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA G; BA-AKWI-F

Module: P3, P4, P7, P8, W1-3, W5-18, W42, VW4-5, MGE 1-3,5,6, MEd I+II, ZMA G1+3; P3b, P4b

## Schreibende Heldinnen

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES330002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Schreibende Heldinnen	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar/Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	100
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	<a href="http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de">http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de</a>

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 27.04.2017 - 27.07.2017 O.10.39

### Personen

Univ.- Prof. Dr. Elisabeth Maria Stein  
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

LAT106 Bildung in der Antike - Antike in der Bildung  
Geschichte  
Hauptseminare  
Hauptseminare  
Klassische Philologie  
LAT106 Bildung in der Antike - Antike in der Bildung  
LAT106 Bildung in der Antike - Antike in der Bildung

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte  
Germanistik

### Hyperlinks

### Kommentar

Den modernen Begriff „Heldin“ prägte 1645 ein französischer Kirchenmann. In diesem Jahr veröffentlichte der Hofprediger Jacques du Bosc La Femme Héroïque, einen dicken Traktat, in dem er nachwies, dass es keine Tugend gebe, die Frauen nicht genauso gut ausüben könnten wie Männer – wenn nicht sogar besser als diese. Dieser gewichtige Beitrag zur zeitgenössischen Querelle des femmes erinnert daran, dass zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert zahlreiche (meist adlige) Damen auftraten, die nicht nur die zeitgenössische Politik bestimmten (wie Elisabeth I. von England oder Katharina II. von Russland), sondern ihre persönlichen Erfahrungen dabei auch in vorbildgebender Weise literarisch gestalteten. Das interdisziplinäre Oberseminar untersucht Texte, in denen solche exponierten und engagierten Frauen über ihre Rolle in der politisch-gesellschaftlichen Welt erzählen und reflektieren. Dazu gehört Margarete von Navarras Heptameron (1559) ebenso wie die Prinzessin von Cleve (1678) der Madame de Lafayette oder die Memoiren (posthum 1728) der Herzogin von Montpensier, in denen die Cousine König Ludwigs XIV. über ihre Rebellion gegen diesen berichtet. Wir fragen nach den lebensweltlichen wie den literarischen Handlungsspielräumen und Strategien der Akteurinnen, nach ihren Ideen und Vorstellungswelten.

### Kurzkommentar

**Bitte beachten Sie: die Veranstaltung findet ab dem 28.04.2016 in Raum O.11.40 statt!**

Geschichte der Frühen Neuzeit

Germanistik

### Zielgruppe

Die Modulzuordnungen für diese Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Germanistik (GVV): <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de>

Geschichte: LA Gym/GHR; BA; MEd; MA Hist; ZMA G; BA-AKWI-F; Seniorenstudium, Gasthörer

Module: P3, P7, W1-3, 5-17; VW4-5, MGE 2,5,6, MEd I-II, ZMA G 1+3, P3b

Module Latein: BA LAT 7c, Optionalbereich LAT 106b, MA LaP 6a, KPG 3b

# Religion und Gesellschaft im Zeitalter der Revolution

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES330003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Religion und Gesellschaft im Zeitalter der Revolution	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar/Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch 24.04.2017 - 24.07.2017 N.10.20

## Personen

apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

In weniger als zwei Generationen entwickelte sich Europa wirtschaftlich von einer agrarischen zu einer industriellen, politisch von einer hierarchisch-ständischen zu einer parlamentarisch-demokratischen Gesellschaft. Das Kennzeichen dieser Zeit ist die „Revolution“, die politisch in den Jahren 1789 und 1792, 1820, 1830 und 1848 Europa erschütterte. Als technische, wissenschaftliche, geistig-kulturelle Umwälzung bestimmte sie in immer größerem Ausmaß den europäischen Kontinent; aber auch Nordamerika und Japan. Das Seminar fragt nach Abläufen, Phasen und Zusammenhängen dieser revolutionären Epochen in Großbritannien, Frankreich, Italien, dem deutschen Raum sowie den USA und Japan. Weitere historische Räume werden vergleichend berücksichtigt. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Entwicklung bzw. Veränderung von Religion. Von jedem Teilnehmer wird die Übernahme eines Referats erwartet.

## Literatur

Literatur: siehe unter Vorlesung

Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird im Seminar ausgegeben.

## Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Dazu liegt in der ersten Semesterwoche eine Liste im Sekretariat N.10.15 aus. Bitte tragen Sie sich ein, spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden!

## Voraussetzung

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Vorausgesetzt wird neben den von der Studienordnung festgesetzten Maßgaben die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

## Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P3, P7, W1-17, W42, VW4-5; MGE 1-3, 5, 6,; MEd II, ZMA G1,2, P3b

# Handel und Händel: Republikanismus in der Frühen Neuzeit

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES330005	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Handel und Händel: Republikanismus in der Frühen Neuzeit	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar/Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 26.04.2017 - 26.07.2017 SEMINAR K1

## Personen

PD Dr. Georg Eckert

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Frühe Neuzeit  
Hauptseminare  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Republiken standen nicht allein am Ende der Frühen Neuzeit, sondern bereits an ihrem Anfang. Oberitalienische Stadtrepubliken trieben die Renaissance an, oberdeutsche die Reformation. Monarchische Ambitionen von innen wie von außen prallten an der vermeintlich instabilen Regierungsform ab, etwa an den kleinen Schweizer Orten, deren Wehrkraft die Zeitgenossen erstaunte. Daß Republiken sich erhebliche innere und äußere Händel leisten konnten, lag vielfach am blühenden Handel. Die Republik der Vereinigten Niederlande behauptete im 17. Jahrhundert gar ein Weltreich, das auch der englische Commonwealth anstrebte – während andere Republiken, zu denen viele auch das Alte Reich und die polnische Rzeczpospolita zählten, im 18. Jahrhundert in Existenzkrisen gerieten. In der Amerikanischen Revolution aber, die zur ersten Flächenrepublik führte, und sodann in der Französischen Revolution triumphierte der Republikanismus endgültig. Seinen Wandel in Theorie wie Praxis soll eine intensive Quellenlektüre sichtbar machen. Innenleben und Außenleben frühneuzeitlicher Republiken lassen sich auf diese Weise erfassen, ebenso wie die einschlägigen Selbst- und Fremdbilder.

## Literatur

PETER BLICKLE / RUPERT MOSER (edd.): Traditionen der Republik – Wege zur Demokratie, Frankfurt am Main 1998.

MARTIN VAN GELDEREN / QUENTIN SKINNER (edd.): Republicanism: A Shared European Heritage, 2 voll., Cambridge 2005.

HELMUT G. KOENIGSBERGER (ed.): Republiken und Republikanismus im Europa der frühen Neuzeit, München 1988.

JOHN G. A. POCOCK: The Machiavellian Moment: Florentine Political Thought and the Atlantic Republican Tradition, Princeton/Oxford 2003.

HELMUT REINALTER (ed.): Republikbegriff und Republiken seit dem 18. Jh. im europäischen Vergleich, Frankfurt am Main 1999.

## Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

## Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P7, W1-17, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, 5-7, MEd I-II, P3b



**Neuere und  
Neueste  
Geschichte**

## Europa im 20. Jahrhundert II: Die Kriegs- und Besatzungsjahre, 1939-1945

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES410001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Europa im 20. Jahrhundert II: Die Kriegs- und Besatzungsjahre, 1939-1945	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 26.04.2017 - 26.07.2017 HS 28

### Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Neuere und Neueste Geschichte  
Vorlesungen  
Geschichte  
Gasthörerinnen und Gasthörer  
Geschichte

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

In den Jahren des Zweiten Weltkriegs lebten zwischen Nordnorwegen und den griechischen Inseln sowie zwischen der französischen Atlantikküste und einer Region weit im Inneren der Sowjetunion mehr als 200 Millionen Menschen unter deutscher Besatzung. Anknüpfend an das Wintersemester 2016/17 stellt die VL daher die Jahre 1939 bis 1945 in den Mittelpunkt und beleuchtet das Erleben von Krieg und Besatzung auf deutscher Seite wie auf Seiten der Menschen in den besetzten Ländern. Entsprechend werden die großen Verbrechenskomplexe (Shoah, Ermordung der sowjetischen Kriegsgefangenen, Zwangsarbeit) zur Sprache kommen, aber auch der alltägliche Umgang von Besatzern und Besetzten vor dem Hintergrund von Gewalt, Mangelversorgung und Hunger. Diskutiert werden ferner historiographische Konzepte zum Zweiten Weltkriegs.

### Literatur

- Berkhoff, Karel: Harvest of Despair. Life and Death in Ukraine under Nazi Rule, Cambridge/Mass. 2004.
- Gildea, Robert/Olivier Wieviorka/Anette Warring (Hg.): Surviving Hitler and Mussolini. Daily Life in Occupied Europe, Oxford/New York 2006.
- Grabowski, Jan: Hunt for the Jews. Betrayal and Murder in German-Occupied Poland, Bloomington Indiana University Press 2013.
- Kilian, Jürgen: Wehrmacht und Besatzungsherrschaft im Russischen Nordwesten 1941-1944, Paderborn 2012.
- Mazower, Mark: Inside Hitler's Greece. The Experience of Occupation, 1941-1944, New Haven 2001.
- Militärgeschichtliches Forschungsamt (Hrsg.): Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, wechselnde Verlagsorte 1979-2008 (mehrere Bände).
- Stargardt, Nick: The German War. A Nation Under Arms, 1939-1945, London 2015.
- Snyder, Timothy: Bloodlands. Europe between Hitler and Stalin, New York 2010.
- Tönsmeier, Tatjana: Besatzungsgesellschaften. Begriffliche und konzeptionelle Überlegungen zur Erfahrungsgeschichte des Alltags unter deutscher Besatzung im Zweiten Weltkrieg, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 18.12.2015

- Vinen, Richard: The Unfree French. Life under the Occupation, London 2006.

## Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

## Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P4, P8, W 1-16, VW 4, VW5, MEd I und II, MGE 1-3, 6; ZMA G1+3, P4b

# Bankengeschichte. Deutschlands Banken in der Geschichte

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES410002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Bankengeschichte. Deutschlands Banken in der Geschichte	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	09:00 - 17:30	Einzel	08.06.2017 - 08.06.2017	N.10.20
Fr	09:00 - 17:30	Einzel	09.06.2017 - 09.06.2017	N.10.20
Sa	09:00 - 17:30	Einzel	10.06.2017 - 10.06.2017	N.10.20

## Personen

PD Dr. Albert Fischer

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte  
Vorlesungen  
Gasthörerinnen und Gasthörer  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Themenschwerpunkte sind die Genese des deutschen Bankensystems in der Ära der Industrialisierung (Privatbankiers, Notenbanken, Hypothekenbanken, Sparkassen/Landesbanken, Genossenschaftsbanken, Aktienbanken/Großbanken), die rasche Expansion der Banken im Deutschen Kaiserreich (Wachstum, Ursachen desselben, Verhältnis der Großbanken zur Industrie, Großbanken und Imperialismus etc.), die Krise und der Zusammenbruch des Bankensystems nach dem Ersten Weltkrieg (Banken in der Inflationsphase resp. in den „goldenen“ Zwanzigern, die Bankenkrise von 1931, anschließend Sanierung und Rekonstruktion) sowie die Entwicklung der Banken im „Dritten Reich“ (Geschäftsentwicklung, Strukturwandel, auch: Banken und „Arisierung“, Banken und Kriegsfinanzierung).

## Literatur

Deutsche Bankengeschichte. Hrsg. i. A. des Instituts für bankhistorische Forschung e. V. von seinem Wissenschaftlichen Beirat, 3 Bde., Knapp 1982 ff.

Fischer, Albert, Die Landesbank der Rheinprovinz. Aufstieg und Fall zwischen Wirtschaft und Politik, Böhlau 1996

Pohl, Hans (Hrsg.): Deutsche Bankiers des 20. Jahrhunderts, Knapp 2008 Idem (Hrsg.): Europäische Bankengeschichte, Knapp 1993

Wandel, Eckhard, Banken und Versicherungen im 19. und 20. Jahrhundert, Oldenbourg 1998

## Bemerkung

In der Veranstaltung werden integrativ ausgewählte, im Geschichtsunterricht einsetzbare Methoden praktiziert und reflektiert. Daher können maximal 24 Personen an der Veranstaltung teilnehmen. Für die Zulassung ist somit ein Eintrag via „Wusel“ nicht hinreichend. Erforderlich sind zusätzlich eine Anmeldung bei „Moodle“ sowie eine Zulassung durch Herrn Fischer persönlich: albertfischer@uni-wuppertal.de

Leistungsnachweise können in Wuppertal durch eine Klausurteilnahme erworben werden. Mündliche Prüfungen sind ausschließlich im Studienseminar Braunschweig möglich.

## **Kurzkommentar**

Neuere und Neueste Geschichte

## **Zielgruppe**

**Module: P4, P8, W1-3, W5-16, MGE 2,6, MEd II**

**Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer**

## Die SS

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES420001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Die SS	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 HS 16

### Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Neuere und Neueste Geschichte  
Proseminare

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Die SS gehört fraglos zu den zentralen Institutionen des NS-Staates. Das Seminar folgt ihrem Aufstieg aus eher bescheidenen Anfängen, beleuchtet Selbstbild und Rekrutierung und diskutiert ihren Aufstieg innerhalb des Regimes zum zentralen Repressionsorgan. Damit eng zusammen hängen Themen wie nationalsozialistische Vorstellungen der „Gegnerbekämpfung“ und die Volkstumspolitik. Konkret zum Ausdruck kam dies einerseits in der Verschmelzung von SS und Polizei, andererseits im Aufbau eines Systems von Konzentrationslager, der Ermordung der europäischen Juden sowie weiterer Massenverbrechen in den besetzten Gebieten während des Krieges. Eine Exkursion zur Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg ist geplant. Das Proseminar dient zugleich der Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte.

### Literatur

- Dillon, Christopher: Dachau and the SS. A Schooling in Violence. Oxford 2015.
- Gerwarth, Robert: Hitler's Hangman. The Life of Heydrich, New Haven 2012.
- Hein, Bastian: Die SS. Geschichte und Verbrechen, München 2015.
- Lehnstaedt, Stefan: Die Berichte der Einsatzgruppen aus Polen 1939. Vollständige Edition Berlin 2013.
- Longerich, Peter: Heinrich Himmler, Oxford 2012.
- Sachslehner, Johannes: Zwei Millionen ham'ma erledigt. Odilo Globocnik. Hitlers Manager des Todes, Wien 2014.
- Wachsmann, Nikolaus: KL. Die Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager. München 2016.
- Wildt, Michael: Generation des Unbedingten: Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2008

### Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus.

### Zielgruppe

BA, BA-AKWI-F

Modul: P4, P4b

# Die Industrialisierung im europäischen Kontext

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES420003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Die Industrialisierung im europäischen Kontext	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 14:00 - 16:00 woch 26.04.2017 - 26.07.2017 N.10.18

## Personen

Agnes Laba

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Neuere und Neueste Geschichte  
Proseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Die Industrialisierung war ein fundamentaler Strukturwandelprozess, der massive Veränderungen für beinahe alle Europäer im wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Bereich mit sich brachte: Veränderungen der gewerblichen Produktionsverfahren, den Wandel von der Agrar- zur Industriegesellschaft und damit tiefgreifende Veränderungen der Arbeitswelten, aber auch der Lebensformen der Menschen. Im Proseminar werden wir in einer vergleichenden Perspektive den Verlauf der Industrialisierung in und ihre Auswirkungen auf verschiedene europäische Länder betrachten und mit lokalen Beispielen in Nordrhein-Westfalen kontrastieren.

## Literatur

Berlanstein, Lenard R.: The Industrial Revolution and work in nineteenth-century Europe, London/New York 1992.

Hahn, Hans-Werner: Die Industrielle Revolution in Deutschland. München 2010.

Liedtke, Rainer: Die Industrielle Revolution, Köln 2012.

## Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus. Anmeldungen per E-Mail (fedler@uni-wuppertal.de) sind im gleichen Zeitraum ebenfalls möglich.

## Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

## Zielgruppe

Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F

Modul: P4; P4b

# Die Entstehung einer globalen Krisenregion. Der Nahe und Mittlere Osten seit den späten 1970er Jahren

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES430001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Die Entstehung einer globalen Krisenregion. Der Nahe und Mittlere Osten seit den späten 1970er Jahren	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	08:00 - 10:00	woch	27.04.2017 - 27.07.2017	O.11.40
----	---------------	------	-------------------------	---------

## Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Migration, Flucht und Frage nach den Bedingungen von Asyl sind zentrale Punkte der aktuellen öffentlichen Debatte, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa. Dabei gerät oft in Vergessenheit, dass die Migrationsbewegungen nicht erst mit dem (Bürger-)Krieg in Syrien begonnen haben. Denn während nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem Europa und Ostasien betroffen waren, gingen die großen Fluchtbewegungen seit etwa Mitte der 1970er Jahre von der sog. Dritten Welt aus. Das Seminar wird sich daher mit den Kontextualisierungen dieser Bewegungen in der Welt des Kalten Krieges, der Entkolonialisierung und der wachsenden Abhängigkeit der Industrieländer vom Erdöl befassen, konkrete Auslöser der Fluchtbewegungen beleuchten und dann die Krisenregion selbst genauer in den Blick nehmen, um die Bedeutung der späten 1970er Jahre für die Krisen der Gegenwart zu diskutieren. Da das Seminar auf gemeinsamer, umfangreicher und intensiver, vielfach englischsprachiger Lektüre basiert, ist die Bereitschaft zu eben dieser Lektüre unerlässlich und wird entsprechend vorausgesetzt. Die Lektüre von mindestens zwei (darunter einem englischsprachigen) der im Folgenden genannten Titel ist daher Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar (ein geeigneter Nachweis darüber wird Gegenstand der ersten Sitzung sein).

## Literatur

- Graf, Rüdiger: Öl und Souveränität. Petroknowledge und Energiepolitik in den USA und Westeuropa in den 1970er Jahren, München 2014.
- Greiner, Bernd u.a. (Hrsg.): Heiße Kriege im Kalten Krieg, Hamburg 2006.
- Harris, David: The Crisis: The President, the Prophet and the Shah – 1979 and the Coming of Militant Islam, New York 2004.
- Johansen, Margret: Der Nahost-Konflikt, Wiesbaden 2001<sup>3</sup>.
- Loescher, Gil: Beyond Charity. International Cooperation and the Global Refugee Crisis, Oxford 1993.
- Tabot, Ian: Pakistan. A New History, London 2012.
- Westad, Odd Arne: The Global Cold War. Third World Interventions and the Making of our Times, Cambridge 2005.

## Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte

## Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; ZMA

Module: P 4, P 8, W 1-16, VW 4, VW 5, MGE 1-3, 5, 6, 7, MEd I-II, ZMA G1+3

# Der deutsche Liberalismus in der Ära Genscher-Lambsdorff 1969-1990

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES430002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Der deutsche Liberalismus in der Ära Genscher-Lambsdorff 1969-1990	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Blockveranstaltung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 18:00	Einzel	07.06.2017 - 07.06.2017	N.10.18
Do	10:00 - 18:00	Einzel	08.06.2017 - 08.06.2017	N.10.18
Fr	10:00 - 18:00	Einzel	09.06.2017 - 09.06.2017	

## Personen

apl. Prof. Dr. Ewald Grothe

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare  
a. Seminar/Vorlesung  
b. (Proj.) Seminar  
a. Seminar/ Vorlesung  
b (Proj.) Seminar

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Mit dem „Machtwechsel“ (A. Baring) des Jahres 1969 begann eine neue Ära in der Geschichte der Bundesrepublik. Nach zwanzig Jahren Allein- oder Koalitionsregierungen geriet die CDU/CSU erstmals in die Rolle der Opposition. Die sozial-liberale Koalition unter Kanzler Willy Brandt und seinem liberalen Außenminister Walter Scheel begann eine Ostpolitik und setzte auch in der Sozial- und Gesellschaftspolitik zahlreiche Reformvorhaben durch. 1974 folgte Helmut Schmidt als Bundeskanzler und Hans-Dietrich Genscher wurde Nachfolger Scheels als Außenminister. Die Koalition bestritt erfolgreich drei Wahlkämpfe, bis langfristig spürbare Gegensätze in der Wirtschafts- und Finanzpolitik zum Koalitionsbruch („Wende“) des Jahres 1982 führten. Die Zeit bis zur friedlichen Revolution in der DDR 1989 in der christlich-liberalen Koalition unter Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) war von außenpolitischer Kontinuität und einem wirtschaftspolitischen Kurswechsel gekennzeichnet, den die FDP-Minister Genscher als Außen- und Otto Graf Lambsdorff als Wirtschaftsminister (bis 1984) verkörperten. Am dritten Tag des Blockseminars wird eine Exkursion ins Archiv des Liberalismus nach Gummersbach durchgeführt.

## Literatur

Jürgen Frölich: Geschichte und Entwicklung des Liberalismus in Deutschland, Bd. 3: Liberalismus in der Bundesrepublik, 2. Aufl., St. Augustin 1990.

Andreas Rödder: Die Bundesrepublik Deutschland 1969–1990, München 2003.

Klaus Weber: Der Linkliberalismus in der Bundesrepublik um 1969. Konjunktur und Profile, Frankfurt a.M. 2012.

## Bemerkung

Die Veranstaltung findet in der vorlesungsfreien Zeit (Pfingstferien) statt. Am Freitag, den 09.06. 2017, findet sie im Archiv des Liberalismus in Gummersbach statt.

## Kurzkommentar

Veranstaltung der Neueren und Neuesten Geschichte.

Anmeldung per e-mail unter [grothe@uni-wuppertal.de](mailto:grothe@uni-wuppertal.de).

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P4, P8, W 1-16, W 18, VW4, VW5, MGE 1-3, MEd I, II.

Hauptseminar

Module Master Editions- und Dokumentwissenschaft (2010)

Wahlpflichtfach IIIa: Edieren in verschiedenen Disziplinen - Seminar/ Vorlesung

Wahlpflichtfach IIIb: Edieren in verschiedenen Disziplinen - Projekt/Seminar

# Vertiefte Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Methoden und Arbeitstechniken

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES440001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Vertiefte Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Methoden und Arbeitstechniken	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 26.04.2017 - 26.07.2017 O.10.32

## Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeyer

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Neuere und Neueste Geschichte  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Anders als der Schulunterricht, der häufig eher darauf abzielt, „Faktenwissen“ zu vermitteln, ist im Rahmen eines wissenschaftlichen Studiums eine eigene Art des Denkens und Arbeitens zu erlernen. Aspekte, die dazu gehören – wie das Benennen des Erkenntnisinteresses, das Formulieren von Fragestellungen und forschungsleitenden Hypothesen, der Umgang mit dem einschlägigen methodischen Instrumentarium, aber auch das Umsetzen von Fragestellung und Hypothese(n) in die Gliederung einer Arbeit (sei dies eine Hausarbeit oder eine Promotion) – sind Studierenden im Prinzip meist geläufig. Gleichzeitig wird jedoch auch immer wieder beklagt, dass die Umsetzung schwierig sei. Die Übung will daher auf diese spezielle Bedürfnislage eingehen, indem sie sich über die gemeinsame Lektüre und Diskussion von einschlägigen Texten der wissenschaftlich-theoretischen Arbeit annähert. In ausgewählten Sitzungen werden außerdem Gäste einen Einblick in ihre aktuelle Forschung geben. Diese LV wendet sich primär an fortgeschrittene Studierende, vor allem an diejenigen unter ihnen, bereits eine LV in der Neuere und Neuesten Geschichte erfolgreich absolviert haben. BA- und MA-KandidatInnen der Neuere und Neuesten Geschichte wird die Teilnahme nachdrücklich empfohlen.

## Literatur

- Budde, Gunilla/Dagmar Freist/Hilke Günther-Arndt: Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.
- Sellin, Volker: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 1995.

## Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

## Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR), ZMA, BA-AKWI-F  
Module: P4, P8, W 1-16, MGE 1-3, 5, 6, 7, MEd I-II, ZMA G1+3, P4b

## Deutsch-polnische Geschichte 1918-1945

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES440005	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Deutsch-polnische Geschichte 1918-1945	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 27.04.2017 - 27.07.2017 SEMINAR K3

### Personen

Agnes Laba

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Neuere und Neueste Geschichte  
Übungen

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

„Solange die Welt besteht, wird der Deutsche niemals dem Polen ein Bruder sein“ („Póki swiat swiatem nie bedzie Niemiec Polakowi bratem“) – urteilt ein polnisches Sprichwort über die deutsch-polnischen Beziehungen. Tatsächlich ist die Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen geprägt von zahlreichen Hoch- und Tiefstimmungen, militärischen Auseinandersetzungen und Anfeindungen, Vorurteilen und Missverständnissen, aber auch von völkerübergreifenden Annäherungsversuchen. Gleichzeitig ist die deutsche Geschichte mit der Geschichte wohl kaum eines anderen Landes derartig verwoben wie mit derjenigen Polens. Insbesondere die Phase zwischen dem Ende des Ersten und dem Ende des Zweiten Weltkrieges stellt eine bewegte Periode gemeinsamer deutsch-polnischer Geschichte dar. Im Vordergrund der Übung steht eine intensive Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur.

Studienleistung: regelmäßige aktive Teilnahme, Referat und regelmäßig einzureichende schriftliche Hausaufgaben.

### Literatur

Borodziej, Wlodzimierz (Hrsg.): Deutsch-polnische Beziehungen 1939 - 1945 - 1949: Eine Einführung, Osnabrück 2000.

Ruchniewicz, Krzysztof: Zögernde Annäherung. Studien zur Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen im 20. Jahrhundert, Dresden 2005.

### Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus.

### Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte

### Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR); BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W 1-16, VW4, VW5, MGE 1,2 ,3, 6, 7, MEd I-II, P4b



**Wissenschafts- und  
Technikgeschichte**

# Aspekte der Geschichte der Wissenschaften im 18. und 19. Jahrhundert

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES510001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Aspekte der Geschichte der Wissenschaften im 18. und 19. Jahrhundert	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch 27.04.2017 - 27.07.2017 HS 31

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Frühe Neuzeit  
Neuere und Neueste Geschichte  
Geschichte  
Vorlesungen  
Gasthörerinnen und Gasthörer  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Anhand von ausgewählten Themen aus der europäischen Wissenschaftsgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts bietet die Vorlesung eine Einführung in wissenschaftshistorische Methoden und Problemstellungen. Besondere Aufmerksamkeit wird den methodischen Impulsen aus benachbarten historischen Disziplinen (allgemeine Geschichte, Kunstgeschichte etc.) gelten. Zu den behandelten Themen zählen z.B.: Wissenschaft in der Aufklärung, Bedeutung der Akademien, Wissenschaft in der Französischen Revolution, Wissenschaft und Kolonialismus, Universitäten im 19. Jahrhundert.

## Literatur

Hankins, Thomas L.: Science and the Enlightenment, Cambridge et al. 1985

Hochadel, Oliver: Öffentliche Wissenschaft: Elektrizität in der deutschen Aufklärung, Göttingen 2003

Nye, Mary Jo (Hg.): The Modern Physical and Mathematical Sciences, Cambridge et al. 2003 (The Cambridge History of Science, Bd. V)

Porter, Roy (Hg.): Eighteenth#Century Science, Cambridge et al. 2003 (The Cambridge History of Science, Bd. IV)

## Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA WTG; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P4, P7, P8, W1-W17, W42, VW4/5, MGE 2, MGE 7, MEd I-II, ZMA WTG 1-3, P3b, P4b

# Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften im Unterricht

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES530001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften im Unterricht	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	30
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 O.09.11

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

In diesem Seminar steht die Lektüre und Analyse von Quellen zur Geschichte der Mathematik der Neuzeit (16.-20. Jahrhundert) im Vordergrund, die für die Verwendung im Unterricht geeignet sind. Einen besonderen Schwerpunkt werden Texte bilden, die im bilingualen Unterricht eingesetzt werden können (Englisch, Französisch). Dabei finden z.B. Werke aus dem Bereich der Gartenkunst und des Versicherungswesens der Frühen Neuzeit ebenso Beachtung wie Lehrbücher und rein mathematische Texte.

Das Seminar wird gemeinsam gehalten mit Ralf Krömer (Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften).

## Bemerkung

Interessenten werden gebeten, sich bis zum 14. April 2017 mit Herrn Remmert in Verbindung zu setzen unter [remmert@uni-wuppertal.de](mailto:remmert@uni-wuppertal.de).

## Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.; ZMA

Module: P3, P7, W1-W17, W42, VW4/5, MGE 7, MEd I-II

# Mythen und Legenden in der Wissenschaftsgeschichte

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES530002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Mythen und Legenden in der Wissenschaftsgeschichte	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar/Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 26.04.2017 - 26.07.2017 SEMINAR K4

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Frühe Neuzeit  
Neuere und Neueste Geschichte  
Hauptseminare  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Die Wissenschaftsgeschichte ist voll von Mythen und Legenden. Sie spiegeln sich in wissenschaftlichen Texten, Bildern und Objekten. Manche sind uns vertraut (Archimedes Heureka-Ruf nach dem Bade, seine Brennspiegel oder Galileis „Und sie bewegt sich doch“), andere inzwischen eher fremd (Abraham und Atlas als Begründer der Astronomie, ...). Solche Mythen und Legenden haben seit der sog. Wissenschaftlichen Revolution oft direkt und gezielt Eingang in die epistemologischen und sozialen Legitimierungsmuster gefunden, die einzelne Wissenschaftler oder Disziplinen für sich produziert haben, und wurden auf diese Weise zugleich lautlos Teil spezifischer Traditionskonstruktionen. So wird der Prozess der Verwissenschaftlichung und vermeintlichen Entzauberung der modernen Welt bereits seit seinen ersten Schritten von Mythen und Legenden begleitet.

Die Lehrveranstaltung will diesen Zusammenhängen in interdisziplinärer Perspektive von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart nachspüren. Welche Mythen und Legenden kommen in der Wissenschaftsgeschichte vor? Was denken Wissenschaftler über sie? Welche Mythen und Legenden rezipieren, erzeugen und pflegen sie und warum?

## Literatur

Bösl, Elisabeth: Geschlecht in der Technikgeschichte. In: Technikgeschichte 82 (2015), H. 4, S. 303-328

Lerman, Nina E.; Oldenziel, Ruth; Mohun, Arwen P. (Hg.): Gender and Technology: A Reader. Baltimore 2003

Wajcman, Judy: TechnoFeminism, Cambridge 2004

## Bemerkung

Interessenten werden gebeten, sich bis zum 14. April 2017 mit Herrn Remmert in Verbindung zu setzen unter remmert@uni-wuppertal.de.

## Zielgruppe

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F

Module: P3, P4, P7, P8, W1-W17, W42, VW4/5, MGE 2, MGE 7, MEd I-II, ZMA WTG 1-3, ZMA G2, P3b, P4b

# Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie in Asien: 1839-1900

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES540003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie in Asien: 1839-1900	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 O.08.23

## Personen

Dr. Carmen Perez Gonzalez

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Neuere und Neueste Geschichte  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Als Francois Arago 1839 in Paris die Erfindung eines neuen Mediums, der Daguerreotypie, bekanntmachte, führte er zwei Beispiele an, um das Potential der Fotografie im Dienste der wissenschaftlichen Erkenntnis deutlich zu machen: den Mond und die ägyptischen Hieroglyphen. In dieser Übung werden wir mit einer kurzen Einführung der Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie im Europa des 19. Jahrhunderts beginnen und dann nach Asien schauen. In Europa war die wissenschaftliche Fotografie grundlegend und die eigentliche Ursache für die Erfindung des neuen Mediums, während in Asien das ursprüngliche Ziel, genauer der Gebrauch als Forschungsmittel für den Fortschritt der wissenschaftlichen Erkenntnis, verloren ging, als dieses dort in Abhängigkeit vom jeweiligen Land mit einer mehr oder weniger großen Verzögerung bekannt wurde. Wir werden nachvollziehen, wie im Asien des 19. Jahrhunderts die astronomische Fotografie, die Röntgenfotografie, die Luftfotografie und die Chronofotografie eingeführt und entwickelt wurden.

## Literatur

Bennett, Terry (2009), History of Photography in China: 1842 – 1860,

Bernard Quaritch, Bredekamp, Horst; Schneider, Birgit; Dünkel, Vera (eds.) (2008), Das Technische Bild. Kompendium zu einer Stilgeschichte wissenschaftlicher Bilder, Akademie Verlag.

Fukuoka, Maki (2012), The Premise of Fidelity: Science, Visuality, and Representing the Real in Nineteenth-Century Japan, Stanford University Press.

Pérez González, Carmen (2014), From Istanbul to Yokohama: The Camera Meets Asia, 1839-1900, Cologne: Walther König Verlag. Exhibition catalogue.

Sheikh, Reza, Pérez González, Carmen (eds.) (2013), "The First Hundred Years of Iranian Photography", History of Photography, Volume 37, issue 1 (special issue).

Wilder, Kelley (2009), Photography and Science, Reaktion Books.

## Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 14. April 2017 wird gebeten unter perezgonzalez@uni-wuppertal.de.

## Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA; BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W11-18, W42, VW4/5, MGE1, MGE2, MGE7, MEd I-II, ZMA WTG 1-3, ZMA G2, P4b

# Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Zeichnung: vom 17. Jahrhundert bis zum Aufkommen der Fotografie

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES540004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Zeichnung: vom 17. Jahrhundert bis zum Aufkommen der Fotografie	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 27.04.2017 - 27.07.2017 O.09.11

## Personen

Dr. Carmen Perez Gonzalez

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Neuere und Neueste Geschichte  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Wir werden den Fortschritt der wissenschaftlichen Forschung vom frühen 17. Jahrhundert bis zur Erfindung der Fotografie im Jahre 1839 verfolgen, wie er durch die Kunst gespiegelt wird, die auf ihre Art die wissenschaftlichen Ideen und Durchbrüche dokumentiert. Wir werden den Einfluss von Entdeckung und Einführung der Fotografie auf die Geschichte der wissenschaftlichen Abbildungen untersuchen und ob und wie diese Erfindung die Rolle der wissenschaftlichen Zeichnung in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen verändert hat. Dabei stehen besonders die Medizin, die Astronomie und die Mikroskopie im Fokus.

## Literatur

Bredenkamp, Horst; Schneider, Birgit; Dünkel, Vera (eds.) (2008), Das Technische Bild. Kompendium zu einer Stilgeschichte wissenschaftlicher Bilder, Akademie Verlag.

Brian J. Ford (1993), Images of Science: A History of Scientific Illustration, Oxford University Press.

Vesel, Ziva; Tourkin, Serge; Porter, Yves (eds.) (2009), Images of Islamic Science. Illustrated Manuscripts from the Iranian World, Institut Francais de Recherche en Iran.

## Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 14. April 2017 wird gebeten unter perezgonzalez@uni-wuppertal.de.

## Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA; BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W11-18, W42, VW4/5, MGE 1, MGE2, MGE7, MEd I-II, ZMA WTG 1-3, ZMA G2; P4b

# Entnazifizierung der Wissenschaften

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES540005	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Entnazifizierung der Wissenschaften	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 27.04.2017 - 27.07.2017 SEMINAR K1

## Personen

Philipp Kranz

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Neuere und Neueste Geschichte  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Im Mittelpunkt dieser Übung stehen die Praxis der Entnazifizierung und der Umgang mit der NS-Vergangenheit im Wissenschafts- und Hochschulbereich in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema der Entnazifizierung in den vier Besatzungszonen wird exemplarisch an Hand von einzelnen Personen, Institutionen und Disziplinen aus Natur- und Geisteswissenschaften die Problematik der Vergangenheitspolitik im akademischen Bereich behandelt. Im Rahmen der Übung ist eine Exkursion in das Landesarchiv NRW in Duisburg geplant, um einen Einblick in dort archivierte Entnazifizierungsakten zu erhalten.

## Literatur

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## Bemerkung

Um Voranmeldung bis zum 14. April 2017 unter [kranz@uni-wuppertal.de](mailto:kranz@uni-wuppertal.de) wird gebeten.

## Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA WTG; BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W1-16, VW4/5, MGE 2, MGE 7, MEd I-II, ZMA WTG 1-3, P4b

# Wissenschaften im Kalten Krieg

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES540008	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Wissenschaften im Kalten Krieg	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Fr 10:00 - 12:00 woch 28.04.2017 - 28.07.2017 O.11.09

## Personen

Antina Scholz

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Neuere und Neueste Geschichte  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Die Übung soll einen Überblick über die Entwicklungen in den Wissenschaften zur Zeit des Kalten Krieges geben. Neben Fallbeispielen wie der Raumfahrtforschung („Race to the moon“) oder der Kybernetik sollen auch fachübergreifende Tendenzen wie die Internationalisierung der Wissenschaften vor dem politischen Hintergrund des Kalten Krieges betrachtet werden. Die Frage nach dem Ausmaß des Einflusses der speziellen politischen Situation, die durch den Kalten Krieg hervorgerufen wurde, durchzieht die Untersuchung. Dabei stehen die wissenschaftlichen und technischen Entwicklungen in den Blockstaaten und ihrer Verbündeten im Fokus.

## Literatur

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## Bemerkung

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl wird um Voranmeldung bis zum 14. April 2017 unter [ascholz@uni-wuppertal.de](mailto:ascholz@uni-wuppertal.de) gebeten.

## Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA WTG; BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W1-17, W42, MEd I-II, MGE 2, MGE7, ZMA WTG 1-3, P4b



# **Geschichte und ihre Didaktik**

# Der Erste Weltkrieg

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES610001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Der Erste Weltkrieg	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Vorlesung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 27.04.2017 - 27.07.2017 HS 18

## Personen

Prof.-Vertr. Dr. Monika Wienfort

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Neuere und Neueste Geschichte  
Geschichte  
Vorlesungen  
Gasthörerinnen und Gasthörer  
Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Mit dem einhundertsten Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges ist dieser Krieg, der vielfach als die "Urkatastrophe" des 20. Jahrhunderts bezeichnet worden ist, in das Interesse der Geschichtswissenschaft und der Öffentlichkeit zurückgekehrt. Das gilt in europäischer und in globaler Perspektive, wofür eine Vielzahl neuer Veröffentlichungen zeugt, die die Sichtweisen auf den Ersten Weltkrieg verändern. Die Vorlesung strebt einen Überblick über wichtige Themen der Weltkriegsgeschichte an, beginnend mit dem Blick auf die internationale Politik vor 1914 und die innenpolitische Situation in den wichtigsten kriegsbeteiligten Staaten. Im Anschluss werden Ergebnisse der neuen Forschung zur Geschichte des Kriegsausbruches im August 1914, von Fronterfahrung, Kriegserlebnis und Kriegsverbrechen vorgestellt. Die nationalen Kriegsgesellschaften in Europa, soziale Konflikte, Sozialpolitik und das Geschlechterverhältnis bilden einen weiteren Schwerpunkt. Schließlich geht es um die kulturellen und literarischen Verarbeitungen des Krieges in der Kriegsliteratur und der Gedächtniskultur. Die Themenschwerpunkte werden um Fragen der schulischen und außerschulischen Vermittlung von Geschichte und Probleme des historischen Lernens ergänzt.

## Literatur

C. Clark, Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog, München 2013.

G. Hirschfeld u.a. Hg., Enzyklopädie Erster Weltkrieg, Paderborn 2014.

J. Horne/A. Kramer, Deutsche Kriegsgreuel 1914, Hamburg 2004; G. Krumeich/A. Prost: Verdun 1916. Die Schlacht und ihr Mythos aus deutsch-französischer Sicht, Essen 2016.

J. Leonhard, Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkrieges, München 2014.

W. Michalka Hg., Der Erste Weltkrieg. Wirkung, Wahrnehmung, Analyse, München 1994; E.M. Remarque, Im Westen Nichts Neues, Köln 2014 (in verschiedenen Ausgaben).

International Encyclopedia of the First World War (<http://www.1914-1918-online.net>).

## Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P4, P8, W 1-18, VW 4, VW5, MEd I,II, MGE 1-3, 6,7, ZMA G1+3,

Für das Modul W 18 ist nur eine MÜNDLICHE Prüfung möglich!

# Einführung in die Geschichte des Ersten Weltkrieges

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES620002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in die Geschichte des Ersten Weltkrieges	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Proseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 26.04.2017 - 26.07.2017 O.08.23

## Personen

Prof.-Vertr. Dr. Monika Wienfort

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare  
Neuere und Neueste Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017

## Kommentar

Mit dem einhundertsten Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges ist dieser Krieg, der vielfach als die "Urkatastrophe" des 20. Jahrhunderts bezeichnet worden ist, in das Interesse der Geschichtswissenschaft und der Öffentlichkeit zurückgekehrt. Das gilt in europäischer und in globaler Perspektive, wofür eine Vielzahl neuer Veröffentlichungen zeugt, die die Sichtweisen auf den Ersten Weltkrieg verändern. Das Proseminar orientiert sich thematisch an der entsprechenden Vorlesung, kann aber unabhängig von dieser besucht werden. Es führt am Beispiel des Ersten Weltkrieges in Fragestellungen und Methoden der Neuere und Neuesten Geschichte ein und stellt die Abfassung einer Quelleninterpretation in den Mittelpunkt.

## Literatur

C. Clark, Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog, München 2013.

G. Hirschfeld u.a. Hg., Enzyklopädie Erster Weltkrieg, Paderborn 2014.

J. Horne/A. Kramer, Deutsche Kriegsgreuel 1914, Hamburg 2004; G. Krumeich/A. Prost: Verdun 1916. Die Schlacht und ihr Mythos aus deutsch-französischer Sicht, Essen 2016.

J. Leonhard, Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkrieges, München 2014.

W. Michalka Hg., Der Erste Weltkrieg. Wirkung, Wahrnehmung, Analyse, München 1994.

E.M. Remarque, Im Westen Nichts Neues, Köln 2014 (in verschiedenen Ausgaben).

International Encyclopedia of the First World War (<http://www.1914-1918-online.net>).

## Bemerkung

**Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden.**

## Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

## Zielgruppe

Zuordnung: Grundstudium LA GHR, LA Gym, BA, BA-AKWI-F

Module:P4

# Adel im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Großbritannien und Deutschland im europäischen Vergleich

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES630001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Adel im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Großbritannien und Deutschland im europäischen Vergleich	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar/Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	40
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 O.11.40

## Personen

Prof.-Vertr. Dr. Monika Wienfort

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare  
Übungen  
Neuere und Neueste Geschichte

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017

## Kommentar

In den letzten beiden Jahrzehnten hat das Thema Adel, das für mittelalterliche und frühneuzeitliche Geschichte selbstverständlich ist, auch in der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts Zuspruch erhalten. Dabei geht es oft um die Frage nach dem „Obenbleiben“ einer sozialen Gruppe, die im Laufe des 19. Jahrhunderts ihre politisch-rechtlichen Privilegien verlor. Mit der Adelsgeschichte lassen sich aber auch viele Fragen nach Formen der kulturellen Repräsentation stellen, z.B. zur Hofkultur oder der Rolle von Frauen in der Aristokratie. Im Seminar soll auch nach Erscheinungsweisen von Adel in der aktuellen Geschichtskultur gefragt werden.

## Literatur

E. Conze/M. Wienfort Hg., Adel und Moderne. Deutschland im europäischen Vergleich im 19. und 20. Jahrhundert, Köln/Weimar/Wien 2004.

D. Cannadine, The Decline and Fall of the British Aristocracy, London 1990.

J. Leonhard /C. Wieland Hg., What Makes the Nobility Noble?, Göttingen 2011.

K.D. Reynolds, Aristocratic Women and Polited Society in Victorian Britain, Oxford 1998.

J.M. Singer, Arme adlige Frauen im Deutschen Kaiserreich, Tübingen 2016.

H. Reif, Adel, Aristokratie, Elite, Berlin 2016.

H. Reif Hg., Adel und Bürgertum in Deutschland I, Berlin 2000.

E. A. Wasson, Aristocracy and the Modern World, Basingstoke 2006.

## Bemerkung

**Teilnahme auf 30 Studierende begrenzt; nicht geöffnet für Seniorenstudium und Gasthörer, Teilnehmerliste**

**Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden.**

## Zielgruppe

Geschichte: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist ; MEd (Bili.); BA-AKWI-F

Module: P 4, P 8, W 1-3, 5-18, VW 4, VW 5, MGE 1,2, 3, 5-7, MEd I-II,

# Anti-European Thinking in Europe since 1945

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES630002	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Anti-European Thinking in Europe since 1945	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar/Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:30 - 12:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 O.10.35

## Personen

Bernd Bühlbäcker

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare  
Didaktik  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017

## Kommentar

Nicht erst seit dem sogenannten Brexit-Votum der britischen Bevölkerung, der mangelnden Bereitschaft einer gemeinsamen europäischen Linie im Umgang mit den Flüchtlingen beziehungsweise der Unentschlossenheit im Umgang mit den Auswirkungen der Finanzkrisen in Südeuropa steht das europäische Einigungswerk massiv in der Kritik., wenn nicht gar vor seiner Zerstörung. Vielmehr war die Kritik an den Auswüchsen Brüsseler Bürokratie, Regelungswut, Kompetenzüberschreitung und Geldverschwendung ein wichtiger Begleittext des europäischen Einigungswerkes, der bislang m.E. zu wenig von der Forschung beachtet wurde. Auf Phasen tiefer Krisen folgten i.d.R. eine Vertiefung und Erweiterung der Zusammenarbeit als konstruktive europäische Antworten auf eine sich rapide verändernde Welt, in der nationale Interessen, Alleingänge und Befindlichkeiten kaum den realen Handlungsoptionen einer bipolaren Welt entsprachen. Die Veranstaltung versucht anhand von grundlegenden Krisendiskursen der europäischen Gesellschaften seit den 1980er Jahren das Spektrum antieuropäischen Denkens historisch stärker zu fokussieren, zu diskutieren und zu reflektieren. Hierbei scheinen sich ältere Varianten und Strategien der Revitalisierung von Nationalismen, Xenophobien sowie Mythen mit neuen Formen antieuropäischen Denkens in Gestalt rechts- und linkspopulistischer Bewegungen zu verschmelzen und die Stabilität des europäischen Gemeinwesens zu untergraben. Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

## Literatur

Hannah ARENDT: Wir Flüchtlinge. Mit einem Essay von Thomas Meyer, Stuttgart 2016.

Zygmunt BAUMAN: Die Angst vor dem Anderen. Ein Essay über Migration und Panikmache, Frankfurt/M. 2016.

Oscar W. GABRIEL/Sabine KROPP (Hrsg.): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt, 3. aktual. u. erweit. Aufl., Wiesbaden 2008.

Stefan IMMERFALL/Göran THERBORN (Ed.): Social Transformations in the 21st century, 2nd edition, Hamburg 2010.

Hartmut KAELBLE: Sozialgeschichte Europas: 1945 bis zur Gegenwart, München 2007.

Claus LEGGEWIE: Anti-Europäer. Breivik, Dugin, al-Suri & Co, Frankfurt/M. 2016.

Herfried MÜNKLER/Marina MÜNKLER: Die neuen Deutschen. Ein Land vor seiner Zukunft, 3. Aufl., Berlin 2016.

Göran THERBORN: European Modernity and Beyond. The Trajectory of European Societies 1945-2000, London 1995.

Andreas WIRSCHING: Demokratie und Globalisierung. Europa seit 1989, München 2015.

## Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MEd (Bili.), Teilstudiengang Sozialwissenschaften - Lernbereich Gesellschaftswissenschaften

Module: P8, W13-16, W18, W18(a), MEd I/II, W2, W4 - W8,

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

# "Völker hört die Signale...". Das Epochenjahr 1917 im Geschichtsunterricht der Oberstufe

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES630003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	"Völker hört die Signale...". Das Epochenjahr 1917 im Geschichtsunterricht der Oberstufe	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Hauptseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 24.04.2017 - 24.07.2017 O.09.36

## Personen

Bernd Bühlbäcker

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Hauptseminare

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017

## Kommentar

Wenige Jahreszahlen des 20. Jahrhunderts haben sich so in das kollektive Gedächtnis der Zeitgenossen eingeschrieben wie das Jahr 1917. Als Dreh- und Angelpunkt einer Gesamtgeschichte des sogenannten „kurzen“ 20. Jahrhunderts blieben die innen- und außenpolitischen Erschütterungen des „Roten Oktobers“ prägend, da sich hier die älteren revolutionären Erfahrungen der frühneuzeitlichen Revolutionen mit einem Gesellschaftsexperiment verbanden, das erst in der Wendezeit im Jahr 1991 ein Ende fand. Ausgehend von den Richtlinien der gymnasialen Oberstufe in NRW, in denen das Epochenjahr 1917 eine herausgehobene Rolle spielt, werden Fragen nach den Voraussetzungen, Ambivalenzen, Erfolgen und (globalen) Fernwirkungen dieser „Tragödie eines Volkes“ (Orlando Figes) für den Geschichtsunterricht gestellt und reflektiert. Die Lektüre wenigsten einer Gesamtdarstellung zur Geschichte der Russischen Revolution bzw. der Sowjetunion wird vorausgesetzt.

## Literatur

Einführende Literatur:

Orlando, FIGES: A People`s Tragedy. The Russian Revolution 1891-1924, London 1996 (= zugleich erschienen auf deutsch unter „Tragödie eines Volkes“).

Francois FURET: Das Ende der Illusion. Der Kommunismus im 20. Jahrhundert, München 1995.

Manfred HILDERMEIER: Geschichte der Sowjetunion 1917-1991. Entstehung und Niedergang des ersten sozialistischen Staates, München 1998.

Dietmar NEUTATZ: Träume und Alpträume. Eine Geschichte Russlands im 20. Jahrhundert, München 2013 (= Europäische Geschichte im 20. Jahrhundert).

Richard PIPES: Die Russische Revolution. Bd. 1: Der Zerfall des Zarenreiches, Bd. 2: Die Macht der Bolschewiki, Bd. 3: Russland unter dem neuen Regime, Berlin 1992-1993.

Karl SCHLÖGEL: Petersburg. Das Laboratorium der Moderne 1909-1921, München 2002.

## Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe);

Module: P7, W1-3, W5-11, W13-16; MEd I u. II

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

## Begleitveranstaltung zum Praxissemester und zum Fachpraktikum

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Begleitveranstaltung zum Praxissemester und zum Fachpraktikum	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch 01.05.2017 - 24.07.2017 N.10.18

### Personen

### Studiengänge

Bernd Bühlbäcker

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

### Zuordnung zu Prüfungen

Didaktik  
Übungen

### Einrichtungen

### Hyperlinks

Geschichte

### Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich **ausschließlich** an Studierende, die sich im Praxissemester oder im Fachpraktikum befinden und soll eine kontinuierliche Beratung auch während der schulpraktischen Phasen gewährleisten. Der Erwerb von Leistungsnachweisen ist prinzipiell ausgeschlossen. Die thematischen Schwerpunkte der Veranstaltungen richten sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Studierenden. Eine gesonderte Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht notwendig, sondern ergibt sich aus der verbindlichen Teilnahme an dem Vorbereitungskurs zum Praxissemester.

# Einführung in die Theorie und Praxis des (bilingualen) Geschichtsunterrichts

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640003	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in die Theorie und Praxis des (bilingualen) Geschichtsunterrichts	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 24.04.2017 - 24.07.2017 N.10.18

## Personen

Bernd Bühlbäcker

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017

## Kommentar

In der Einführungsveranstaltung werden theoretische Grundlagen der Geschichtswissenschaft reflektiert und Probleme der Erfahrung, Wahrnehmung und Vermittlung von Geschichte in der Öffentlichkeit erörtert. Ausgehend von Beobachtungen alltäglicher historischer Erfahrungen sollen unter anderem den Fragen „Was ist Geschichte?“, „Was konstituiert Geschichte als Wissenschaft?“ und „Was ist historisches Lernen?“ nachgegangen werden. Durch Lektüre, Erörterung und Erkundung soll die vielschichtige Beziehung zwischen Geschichtstheorie und Geschichtsdidaktik erarbeitet und eine kurze Einführung in die Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts gegeben werden.

## Literatur

Nicola Brauch: Geschichtsdidaktik, Berlin u.a. 2015.

PETER GEISS: Vom Nutzen und Nachteil des bilingualen Geschichtsunterrichts für das historische Lernen, in: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, 2009, S. 137-153.

MICHAEL SAUER: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Theorie und Methodik, 9. Aufl., Seelze-Velber 2010.

Hasberg, Wolfgang und Thünemann, Holger. Geschichtsdidaktik in der Diskussion - Grundlagen und Perspektiven, Frankfurt a.M. u.a. 2016.

## Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

## Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MEd (Bili.)

Module: W13-16, W18, MEd I

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

# Frauengeschichte, Geschlechtergeschichte, Gendergeschichte

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Frauengeschichte, Geschlechtergeschichte, Gendergeschichte	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 18:00 - 20:00 woch 26.04.2017 - 26.07.2017 S.10.15

## Personen

Prof.-Vertr. Dr. Monika Wienfort

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Neuere und Neueste Geschichte  
Didaktik  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017

## Kommentar

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben die neuen sozialen Bewegungen einerseits und die Ausdifferenzierung des Wissenschaftssystems andererseits die Teildisziplin der Frauen- und Geschlechtergeschichte hervorgebracht. Die Übung stellt wichtige Grundlagen und Stationen dieser Entwicklung anhand der Lektüre und Diskussion exemplarischer Texte vor (auch in englischer Sprache). Dabei geht es auch um die methodischen Anregungen, die von dieser Perspektive auf die Geschichtswissenschaft insgesamt wirken. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Einführung frauen- und geschlechtergeschichtlicher Themen im Schulunterricht.

## Literatur

S. de Beauvoir, Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau, Reinbek 2000.

G. Bock, Geschlechtergeschichten der Neuzeit, Göttingen 2014.

U. Frevert, Frauen-Geschichte zwischen bürgerlicher Verbesserung und Neuer Weiblichkeit, Frankfurt a.M. 1986.

T. Kühne Hg., Männergeschichte- Geschlechtergeschichte, Frankfurt/M. 1996.

K. Offen, European Feminism, 1700-1950. A Political History, Stanford 2000.

## Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

## Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (Gym, GHR); BA-AKWI-F; Teilstudiengang Sozialwissenschaften - Lernbereich Gesellschaftswissenschaften

Module: P4, P8, W 1-16,W18, VW4, VW5, MGE 1, 2, 5, 6, 7, MEd I-II, W42,

## Übung zur Geschichtskultur: Schule und Museum

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640004	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Übung zur Geschichtskultur: Schule und Museum	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 HS 20

### Personen

Bernd Bühlbäcker

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Übungen

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017

### Kommentar

Nicht selten beklagen Schülerinnen und Schüler (SuS), dass der schulische Geschichtsunterricht sich nicht an Ihren persönlichen Erfahrungen orientiere, indem er immer wieder auf für Jugendliche irrelevante, vergangene Haupt- und Staatsaktionen rekurriere und eine von den SuS als langweilig empfundene chronologische Ordnung des Stoffes nahe lege. Implizit wird damit eine anscheinend von vielen Geschichtslehrern geteilte Vorstellung kritisiert, dass es so etwas wie ein objektiv vermittelbares Basiswissen eines korrekten Geschichtsunterrichts gäbe, in dem die Subjektivität des Lernenden und Lehrenden keine Rolle spielen dürfe. Der so genannte chronologische Durchgang durch die Geschichte der Haupt- und Staatsaktionen gerinnt zu einer als sinnlos empfundenen Wissensakkumulation von Daten und Fakten, die keinen Bezug zur eigenen Sinn- und Identitätsbildung haben können. Nicht wenige Geschichtsdidaktiker stellten diesbezüglich fest, dass für viele SuS Geschichte ein Unterrichtsfach sei, das sich mit einer abgelebten, toten Vergangenheit befasst und kaum zum Verständnis der Gegenwart nützliche Informationen beizusteuern habe. Diesbezüglich kommt dem außerschulischen Lernen im Museum eine besondere Rolle zu: Neben dem Lernortwechsel, der Öffnung der Schule und der originären Begegnung mit „Geschichte“ eröffnen historische Ausstellungen die Möglichkeit, sich mit der Multiperspektivität und Kontroversität von Geschichte auseinander zu setzen und zur Sinn- und Identitätsbildung der SuS beizutragen. Die Teilnehmer der Übung sollen über die Möglichkeiten und Grenzen außerschulischen Lernens am Beispiel historischer Ausstellungen zum industriekulturellen Erbe des Bergischen Landes und des Ruhrgebietes diskutieren, reflektieren und in Form von kleinen Unterrichtsprojekten die Forderung nach einem an den Bedürfnissen der SuS orientierten Geschichtsunterricht praktisch umsetzen.

### Literatur

Klaus BERGMANN: Versuch über die Fragwürdigkeit des chronologischen Geschichtsunterrichts, in: Wie weiter? Zur Zukunft des Geschichtsunterrichts, hrsg. von Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schreiber, Schwalbach/Ts. 2001, S. 33-55.

DERS.: Multiperspektivität. Geschichte selber denken, Schwalbach/Ts. 2000 Hannelore KUNZ-OTT (Hrsg.): Museum und Schule. Wege zu einer erfolgreichen Partnerschaft, München 2005.

Dies./Susanne KUDORFER/Traude WEBER (Hrsg.): Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse, Vermittlungsformen, Praxisbeispiele, Bielefeld 2009 Bernd LOHSE: Geschichtsinteressen von Jugendlichen, Hamburg 1992, S. 317-328.

Susanne POPP/Bernd SCHÖNEMANN (Hrsg.): Historische Kompetenzen und Museen, Idstein 2009.

Ernst WAGNER/Monika DREYKORN (Hrsg.): Museum, Schule, Bildung. Aktuelle Diskurse, innovative Modelle, erprobte Methode, München 2007.

## Zielgruppe

Module: P4, P8, W 9-11, W 18, VW4/5, MA Ed. GE I

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

# Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640006	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Blockveranstaltung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	10:00 - 19:00	Einzel	03.04.2017 - 03.04.2017	O.10.30
Di	10:00 - 19:00	Einzel	04.04.2017 - 04.04.2017	N.10.20
Mi	10:00 - 19:00	Einzel	05.04.2017 - 05.04.2017	O.10.30

## Personen

Christine Dzubieli

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 13.03.2017 bis 26.03.2017

## Kommentar

Im Praxissemester sollen Studierende in ihrem späteren Arbeitsfeld Schule vertiefte Erfahrungen sammeln können. In der Vorbereitung und Begleitung wollen wir uns mit den grundlegenden Aspekten des Unterrichtsfaches Geschichte auseinandersetzen: Anliegen, Zielen, Themen, Methoden und Rahmenbedingungen historischen Lernens an der Schule. Dabei werden wir auch konkret Unterricht planen und reflektieren.

## Literatur

Peter Gautschi, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Schulverlag plus 2012.

Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bände, hg. von Michele Barricelli&Martin Lücke, Wochenschau Verlag 2012.

Hilbert Meyer, Praxisbuch: Was ist guter Unterricht?, Cornelsen 2004.

Jelko Peters, Geschichtsstunden planen, Röhrig Universitätsverlag 2014.

Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Kallmeyer div. Auflagen.

## Bemerkung

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

## Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

## Zielgruppe

Zuordnung: LA Gym; MEd (GymGe)

Module: W42, VW4/5, MEd I u. II

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

# Jüdische Lebenswelten. Vermittlung jüdischer Geschichte, Kultur und Religion an einem außerschulischen Lernort

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640007	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Jüdische Lebenswelten. Vermittlung jüdischer Geschichte, Kultur und Religion an einem außerschulischen Lernort	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Blockveranstaltung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 16:00	Einzel	07.06.2017 - 07.06.2017
Do	10:00 - 16:00	Einzel	08.06.2017 - 08.06.2017
Fr	14:00 - 20:00	Einzel	09.06.2017 - 09.06.2017
Sa	10:00 - 16:00	Einzel	10.06.2017 - 10.06.2017

## Personen

Dr. Ulrike Schrader

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Neuere und Neueste Geschichte  
Übungen  
Didaktik

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Das Seminar soll mit den Grundlagen jüdischer Geschichte und in die Vermittlungsarbeit an einem außerschulischen Lernort vertraut machen. Am Beispiel des frühindustrialisierten Wuppertals und des Bergischen Landes werden die Migrationsgründe, die demografischen Entwicklungen und Gemeindebildungen erläutert, die Entwicklung des Kultuswesens im Prozess vom Emanzipation und Säkularisierung dargestellt, die nationalsozialistische Verfolgungsgeschichte und die Entwicklung der jüdischen Gemeinde seit 1945 behandelt. Das Seminar findet in der Begegnungsstätte Alte Synagoge statt, an einem Ort also, wo bis 1938 die Synagoge von Elberfeld gestanden hat. Außerdem sind Besuche auf dem jüdischen Friedhof und, am Freitagabend, in der Bergischen Synagoge sowie Stadtrundgänge zu Erinnerungszeichen für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus geplant. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines kurzen Referats. Die Themen müssen im Vorfeld bis spätestens 15. Mai 2017 abgestimmt werden. Der 15. Mai ist auch der Anmeldeschluss zur Teilnahme am Seminar. Themenvorschläge und Anmeldung unter Tel. 0202-563.2843 oder per E-Mail: info@alte-synagoge-wuppertal.de.

## Bemerkung

Der 15. Mai 2017 ist der Anmeldeschluss zur Teilnahme am Seminar. Themenvorschläge und Anmeldung unter Tel. 0202-563.2843 oder per E-Mail: info@alte-synagoge-wuppertal.de.

## Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

## Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR), BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W 1-3, 5-18, 42, VW4, VW5, MGE 1,2, 6, MEd I, P4b

# Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640009	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Blockveranstaltung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	10:00 - 18:00	Einzel	17.06.2017 - 17.06.2017	S.10.18
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	10.06.2017 - 10.06.2017	S.10.18
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	03.06.2017 - 03.06.2017	N.10.20

## Personen

Kristina Jansen

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Modul A.2 Geschichte  
Modul A.3 Interdisziplinäres Projekt  
Didaktik  
Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich  
Gesellschaftswissenschaften - PO 2010  
Grundschule  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 08.05.2017 bis 21.05.2017

## Kommentar

„Grundschulkindern überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

## Bemerkung

**Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über Wusel.**

## **Zielgruppe**

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR);  
Module: W 18, VW4-5, MEd GE

# Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640010	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Blockveranstaltung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	10:00 - 18:00	Einzel	08.07.2017 - 08.07.2017	N.10.20
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	01.07.2017 - 01.07.2017	N.10.20
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	24.06.2017 - 24.06.2017	N.10.20

## Personen

Kristina Jansen

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Modul A.2 Geschichte  
Modul A.3 Interdisziplinäres Projekt  
M. Ed. Grundschule - PO 2011  
Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich  
Gesellschaftswissenschaften - PO 2010  
Didaktik  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 05.06.2017 bis 18.06.2017

## Kommentar

„Grundschul Kinder überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

## Bemerkung

## Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR);  
Module: W 18, VW4-5, MEd GE

# The reunification of Germany/Lunification allemande: Die deutsche Wiedervereinigung im bilingualen Geschichtsunterricht

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640011	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	The reunification of Germany/ Lunification allemande: Die deutsche Wiedervereinigung im bilingualen Geschichtsunterricht	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Blockveranstaltung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	09:00 - 16:00	Einzel	13.05.2017 - 13.05.2017	N.10.20
Sa	09:00 - 16:00	Einzel	06.05.2017 - 06.05.2017	N.10.20
Sa	09:00 - 16:00	Einzel	29.04.2017 - 29.04.2017	O.11.40
Sa	09:00 - 16:00	Einzel	22.04.2017 - 22.04.2017	N.10.20

## Personen

Dr. Urban Vaßen

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen  
Didaktik

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 03.04.2017 bis 09.04.2017

## Kommentar

Auf der Basis eines multiperspektivischen Lernarrangements, das für den monolingualen Geschichtsunterricht konzipiert wurde, wird im Seminar eine Unterrichtseinheit zur deutschen Wiedervereinigung für den bilingualen Geschichtsunterricht entworfen, die multinationale Blickwinkel auf das Ereignis eröffnen soll. Dabei werden sowohl Fragen der Themenfindung, der Medienauswahl und -nutzung diskutiert als auch zentrale fachdidaktische Prinzipien und Methoden für den Geschichtsunterricht auf die konkrete Planung transferiert. Insbesondere wird die Problematik der adäquaten, fach- und adressatengerechten bilingualen Geschichtsvermittlung in den Blick genommen: Wie muss der bilinguale Geschichtsunterricht gestaltet sein, wenn er mehr bieten will als erweiterten Fremdsprachenunterricht?

## Literatur

Fachdidaktik:

KUHN, BÄRBEL, Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Jahresband 2009: Themenschwerpunkt: Geschichte bilingual, Schwalbach 2009.

MASET, MICHAEL, Bilingualer Geschichtsunterricht. Didaktik und Praxis. Stuttgart 2015.

MÜLLER-SCHNECK, ELKE, Bilingualer Geschichtsunterricht. Theorie, Praxis, Perspektiven. Frankfurt/M. 2005.

Geschichtswissenschaft :

BOZO, FREDERIC, Mitterrand, la fin de la guerre froide et l'unification allemande : De Yalta à Maastricht, Paris 2005.

GEISS, IMANUEL, The Question of German Unification: 1806-1996, London 1997.

RÖDDER, ANDREAS, Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung, München 2009.

Quellen :

Dokumente zur Deutschlandpolitik. Deutsche Einheit. Sonderedition aus den Akten des Bundeskanzleramtes 1989/90, bearbeitet von Hanns Jürgen Küsters und Daniel Hofmann, München 1998.

Documents on British Policy Overseas, Serie III, Vol. VII: German Unification, 1989-90, London 2010.

VAISSE, MAURICE/ WENKEL, CHRISTIAN (Hg.) , La diplomatie française face à l'unification allemande D'après des archives inédites présentés par Maurice Vaïsse et Christian Wenkel. Paris 2011.

## Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

## Zielgruppe

Geschichte: MEd Gym (bilingual), BA, Medien (Gym/Ges), LA GHR

Modul MEd I und II W18, VW 4-5

## Deutsch-polnische Geschichte(n) im Unterricht

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640012	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Deutsch-polnische Geschichte(n) im Unterricht	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 N.10.18

### Personen

Christine Dzubieli

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen  
Didaktik

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017

### Kommentar

Die deutsch-polnischen Beziehungen können auf ca. 1000 Jahre Geschichte zurückblicken. Auch im Geschichtsunterricht findet dieses Mit-, Neben- und Gegeneinander seinen Platz. Wir werden uns im Seminar auf ausgewählte Ereignisse, Personen und Strukturen im historischen Raum Gdansk/Danzig und Westpreußen *konzentrieren*.

Ende September/Anfang Oktober findet im Rahmen dieses Seminars eine Exkursion nach Gdansk/Danzig statt zusammen mit Frau Dr. Laba statt.

Zu einem verbindlichen Vorbereitungstreffen wird demnächst per Aushang eingeladen.

### Literatur

Genauere Angaben zur Literatur werden wir in der ersten Sitzung absprechen. Zum ersten Einlesen könnte folgendes dienen:

Walter Boockmann, Geschichte Ost- und Westpreußens, Siedler 2002.

Peter Oliver Loew, Danzig – Biographie einer Stadt, C.H. Beck 2011.

### Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende Geschichtslehrer der Sekundarstufe I.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR); Module: W 18, VW4-5, MEd I

## Begleitveranstaltung zum Praxissemester und zum Fachpraktikum

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640013	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Begleitveranstaltung zum Praxissemester und zum Fachpraktikum	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 14:00 - 16:00 woch 26.04.2017 - 26.07.2017 N.10.18

### Personen

### Studiengänge

Christine Dzubieli

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

### Zuordnung zu Prüfungen

Didaktik  
Übungen

### Einrichtungen

### Hyperlinks

Geschichte

### Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich **ausschließlich** an Studierende, die sich im Praxissemester oder im Fachpraktikum befinden und soll eine kontinuierliche Beratung auch während der schulpraktischen Phasen gewährleisten. Der Erwerb von Leistungsnachweisen ist prinzipiell ausgeschlossen. Die thematischen Schwerpunkte der Veranstaltungen richten sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Studierenden. Eine gesonderte Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht notwendig, sondern ergibt sich aus der verbindlichen Teilnahme an dem Vorbereitungskurs zum Praxissemester.

## Mittelalter vor Ort

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640013	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Mittelalter vor Ort	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	12:00 - 14:00	woch	26.04.2017 - 26.07.2017	N.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

### Personen

Christine Dzubiak

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Übungen

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017

### Kommentar

Das Mittelalter stellt für den Unterricht der Sekundarstufe I eine zentrale Epoche dar und umfasst ungefähr ein bis zwei Schuljahre. Auch in der Sekundarstufe II werden Themen der mittelalterlichen Geschichte und vor allem ihrer Rezeption aufgegriffen. In diesem Seminar wollen wir uns mit den zentralen Inhalten und Kompetenzen in den Inhaltsfeldern Mittelalter vertraut machen und sie mit regionalgeschichtlichen Aspekten verknüpfen.

Vorausgesetzt werden gute Kenntnisse der Strukturen, Ereignisse, Prozesse und Personen des europäischen Mittelalter. Im Rahmen des Seminars finden mehrere Exkursionen zu ausgewählten Lernorten statt, das bedeutet, dass Sie die Bereitschaft mitbringen an Blocktagen teilzunehmen.

### Literatur

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung zusammen mit den Referats- und Exkursionsthemen abgesprochen.

Eine erste didaktische Perspektivierung finden Sie hier:

Rolf Ballof, Mittelalter im Unterricht – Verlust der Geschichte? In: GWU 47. Jg, Heft 9

und

Mittelalter, Geschichte lernen Heft 11/1989.

### Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR);

Module: W9, W12, W42, W 18, VW4-5, MEd I, Interdisziplinäres Projekt Didaktik

# Wuppertal

## Veranstungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640014	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Wuppertal	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstungstermine, Räume und Personal

Fr 10:00 - 12:00 woch 21.04.2017 - 28.07.2017 S.10.18

## Personen

Christine Dzubiell

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017

## Kommentar

Die bergische Region und die Stadt Wuppertal bieten für Schüler\*innen zahlreiche außerschulische Lernorte an. In diesem Seminar wollen wir einige dieser Orte erkunden und auf ihr didaktisches Potential hin analysieren. Dazu sollten Sie die Bereitschaft mitbringen, sich in die Geschichte der Region einzuarbeiten, didaktische Konzepte auszuprobieren und zu reflektieren sowie sich viiiiel durch ihre Unistadt und Umgebung zu bewegen.

Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Padberg (Geographie und ihre Didaktik) statt.

## Literatur

Als erste Einführung:

Stefan Gorißen/Horst Sassin, Geschichte des Bergischen Landes, Band 1 und 2, Verlag für Regionalgeschichte 2016.

Lernpotentiale der Regionalgeschichte, Geschichte für heute 2/2010, Wochenschau Verlag

## Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR); LA Grundschule

Module: W 18, VW4-5, MEd I/II, W42, W9

# Einführung in die Theorie und Praxis historischen Lehrens und Lernens am Beispiel „Reformation“

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640015	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Einführung in die Theorie und Praxis historischen Lehrens und Lernens am Beispiel „Reformation“	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 N.10.18

## Personen

Christine Dzubiak

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017

## Kommentar

Geschichtsdidaktik für Anfänger\_innen! In diesem Seminar werden wir uns mit den grundlegenden Fragen, Problemen, Modellen und Strukturen des historischen Lehrens und Lernens auseinandersetzen. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit den Grundagentexten und die Bereitschaft zur Umsetzung elementarer Aspekte. Um möglichst konkret die grundlegenden Fragestellungen zu erarbeiten, konzentrieren wir uns im Reformationsjahr auf diesen Zeitabschnitt.

## Literatur

Peter Gautschi, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Schulverlag plus 2012.

Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bände, hg. von Michele Barricelli&Martin Lücke, Wochenschau Verlag 2012.

Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Kallmeyer div. Auflagen

Horst Rabe, Neue deutsche Geschichte Bd. 4: Reich und Glaubensspaltung Deutschland 1500 1600, C.H.Beck 1989.

Reformation, ApuZ 52/2016.

Helga Schnabl-Schüle, Die Refomation 1495-1555, Reclam 2013.

## Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR);

Module: W 18, VW4-5, MEd I, Interdisziplinäres Projekt Didaktik

# Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES640020	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Übung	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 12:00 - 14:00 woch 28.04.2017 - 28.07.2017 N.10.18

## Personen

Christine Dzubiak

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen  
Didaktik

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.04.2017 bis 19.04.2017

## Kommentar

Im Praxissemester sollen Studierende in ihrem späteren Arbeitsfeld Schule vertiefte Erfahrungen sammeln können. In der Vorbereitung und Begleitung wollen wir uns mit den grundlegenden Aspekten des Unterrichtsfaches Geschichte auseinandersetzen: Anliegen, Zielen, Themen, Methoden und Rahmenbedingungen historischen Lernens an der Schule. Dabei werden wir auch konkret Unterricht planen und reflektieren.

## Literatur

Peter Gautschi, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Schulverlag plus 2012.

Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bände, hg. von Michele Barricelli&Martin Lücke, Wochenschau Verlag 2012.

Hilbert Meyer, Praxisbuch: Was ist guter Unterricht?, Cornelsen 2004.

Jelko Peters, Geschichtsstunden planen, Röhrig Universitätsverlag 2014.

Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Kallmeyer div. Auflagen.

## Bemerkung

*Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.*

## Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

## Zielgruppe

Zuordnung: LA Gym; MEd (GymGe)

Module: W42, VW4/5, MEd I u. II

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.



# QPL-Tutorium

# Von Auftreten bis Zusammenfassen: Vorbereitung und Präsentation von wissenschaftlichen Präsentationen

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES800016	<b>Veranst. SWS</b>	6
<b>Veranstaltung</b>	Von Auftreten bis Zusammenfassen: Vorbereitung und Präsentation von wissenschaftlichen Präsentationen	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Workshop	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

### 01-Gruppe

Sa	10:00 - 15:00	Einzel	06.05.2017 - 06.05.2017	O.09.11
Sa	10:00 - 15:00	Einzel	22.04.2017 - 22.04.2017	O.09.11

### 02-Gruppe

Sa	10:00 - 15:00	Einzel	20.05.2017 - 20.05.2017	N.10.18
Sa	10:00 - 15:00	Einzel	06.05.2017 - 06.05.2017	N.10.18

### 03-Gruppe

Sa	10:00 - 15:00	Einzel	20.05.2017 - 20.05.2017	O.11.09
Sa	10:00 - 15:00	Einzel	06.05.2017 - 06.05.2017	O.11.09

### 04-Gruppe

Sa	10:00 - 15:00	Einzel	01.07.2017 - 01.07.2017	O.09.11
Sa	10:00 - 15:00	Einzel	17.06.2017 - 17.06.2017	O.09.11

### 05-Gruppe

Sa	10:00 - 15:00	Einzel	22.07.2017 - 22.07.2017	O.09.11
Sa	10:00 - 15:00	Einzel	08.07.2017 - 08.07.2017	O.09.11

### 06-Gruppe

Di	10:00 - 15:00	Einzel	22.08.2017 - 22.08.2017	O.09.11
Di	10:00 - 15:00	Einzel	08.08.2017 - 08.08.2017	O.09.11

## Personen

Astrid Albert

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Workshop

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 03.04.2017 bis 09.04.2017  
Belegungsverfahren vom 13.03.2017 bis 26.03.2017  
Gruppenbelegungsverfahren vom 06.03.2017 bis 12.03.2017

## Kommentar

Mit dem Geschichtsstudium haben Sie sich für eine wissenschaftliche Disziplin entschieden, in der mündlichen Vermittlung von Wissen eine wichtige Kompetenz ist. Ob Sie später an der Schule unterrichten, in der freien Wirtschaft, in den Medien oder an einem Museum arbeiten: Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie Ereignisse und Zusammenhänge sinnvoll aufarbeiten und erklären können.

An der Universität üben Sie diese Kompetenz anhand von Referaten ein. Doch ist es nicht unbedingt jedermanns Sache komplexe Themen vor einer Gruppe vorzutragen.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den besonderen Anforderungen des Uni-Referats. Wie können Sie ein Referat planen, gliedern und präsentieren? Mit welchen Präsentationsmedien können Sie Ihren Vortrag wirkungsvoll unterstützen? Welche wissenschaftlichen Regeln müssen beachtet werden? Worauf können Sie im Vortrag achten?

Achtung: Dieser Workshop besteht aus zwei Teilen.

# Vom Strukturieren und Schreiben: die erste wissenschaftliche Hausarbeit

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES800017	<b>Veranst. SWS</b>	8
<b>Veranstaltung</b>	Vom Strukturieren und Schreiben: die erste wissenschaftliche Hausarbeit	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Workshop	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

### 01-Gruppe

Mo	10:00 - 15:00	Einzel
Sa	10:00 - 15:00	Einzel

### 02-Gruppe

Mo	10:00 - 15:00	Einzel
Di	10:00 - 15:00	Einzel

### 03-Gruppe

Mo	10:00 - 15:00	Einzel
Fr	10:00 - 15:00	Einzel

### 04-Gruppe

Mo	10:00 - 15:00	Einzel
Di	10:00 - 15:00	Einzel

### 05-Gruppe

Mi	10:00 - 15:00	Einzel
Mi	10:00 - 15:00	Einzel

### 06-Gruppe

Sa	10:00 - 15:00	Einzel
Sa	10:00 - 15:00	Einzel

## Personen

Astrid Albert

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Workshop

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte

## Hyperlinks

## Kommentar

Die wissenschaftliche Hausarbeit ist eine der wesentlichen Kernelemente des Geschichtsstudiums. An ihnen üben Sie den Umgang mit propädeutischen Methoden und zeigen, dass Sie in der Lage sind, nach den gängigen geschichtswissenschaftlichen Regeln zu arbeiten und wissenschaftliche Texte zu verfassen.

Aber was genau wird da eigentlich erwartet? Wie finden Sie ein Thema? Wie strukturieren Sie Ihr Wissen und auf welche Stolperfallen können Sie achten?

Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen wir uns in diesem Workshop.

Achtung: Dieser Workshop besteht aus zwei Teilen!

# Vom Suchen und Finden: Literaturrecherche in Bibliothek und Netz

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES800019	<b>Veranst. SWS</b>	6
<b>Veranstaltung</b>	Vom Suchen und Finden: Literaturrecherche in Bibliothek und Netz	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Workshop	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	J	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

### 01-Gruppe

Sa	10:00 - 15:00	Einzel	15.07.2017 - 15.07.2017
Sa	10:00 - 15:00	Einzel	01.07.2017 - 01.07.2017

### 02-Gruppe

Sa	10:00 - 15:00	Einzel	22.07.2017 - 22.07.2017
Sa	10:00 - 15:00	Einzel	08.07.2017 - 08.07.2017

### 03-Gruppe

Mo	10:00 - 15:00	Einzel	31.07.2017 - 31.07.2017	N.10.18
Fr	10:00 - 15:00	Einzel	04.08.2017 - 04.08.2017	N.10.18

### 04-Gruppe

Mo	10:00 - 15:00	Einzel	07.08.2017 - 07.08.2017	N.10.18
Fr	10:00 - 15:00	Einzel	11.08.2017 - 11.08.2017	N.10.18

## Personen

## Studiengänge

Astrid Albert

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

## Zuordnung zu Prüfungen

Workshop

## Einrichtungen

## Hyperlinks

Geschichte

## Belegungsfristen

Gruppenbelegungsverfahren vom 03.04.2017 bis 09.04.2017  
Gruppenbelegungsverfahren vom 13.03.2017 bis 26.03.2017  
Gruppenbelegungsverfahren vom 06.03.2017 bis 12.03.2017

## Kommentar

Die Informationsrecherche zu historischen Themen ist eine wissenschaftliche Kernkompetenz und bildet die Grundlage für alle weiteren Forschungstätigkeiten. Die Suche und der Umgang mit Forschungsliteratur ist ein oft unterschätzter Arbeitsschritt, der viel Zeit in Anspruch nimmt. Deshalb ist eine systematische und gezielte Recherche so wichtig.

In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie eigenständig inhaltlich relevante und aktuelle Forschungsliteratur finden und auswählen. Welche Literaturarten gibt es und wofür eignen Sie sich? Welche Recherchemöglichkeiten habe ich? Wie kann ich Suchmaschinen und Datenbanken nutzen?



# **Kolloquien und Oberseminare**

## Forschungskolloquium zur Geschichte

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES700001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Forschungskolloquium zur Geschichte	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Kolloquium	<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 18:00 - 20:00 woch 25.04.2017 - 25.07.2017 N.10.20

### Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich  
Prof. Dr. Jochen Johrendt  
PD Dr. Arne Karsten  
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert  
Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier  
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther  
Prof.-Vertr. Dr. Monika Wienfort

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Zielgruppe

BA; MA Hist; MEd

Module: GE 1-7, W1-18 nach Absprache

## Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171GES250001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Oberseminar	<b>Erwart. Teil.</b>	25
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>	OS	<b>Hyperlink</b>	

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 14tägl 26.04.2017 - 26.07.2017 SEMINAR K1

### Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare  
Kolloquium

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

Geschichte

### Hyperlinks

### Kommentar

Das Oberseminar bietet einem interessierten Kreis die Einführung in ausgewählte Forschungsgebiete der Mitarbeiter der Mittelalterlichen Geschichte in Wuppertal. Es soll auf diese Weise fortgeschrittenen Studierenden die Wahl der Themen für die Bachelor- und Master-Thesis im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte erleichtern und Interessierte auch niedrigerer Semester konsequent an die Forschungsarbeit heranführen. Weiter fortgeschrittenen Studierenden und Doktoranden gibt es die Möglichkeit, ihre eigenen Forschungsergebnisse zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Eine erfolgreich abgelegte Seminararbeit im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und Kenntnisse des Lateinischen sind für die Teilnahme Voraussetzung.

**NB: Ein Scheinerwerb ist im Rahmen des Oberseminars nicht möglich!**

### Voraussetzung

Eine erfolgreich abgelegte Seminararbeit im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und Kenntnisse des Lateinischen sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

### Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

### Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd Gym/GHRGe

# IZWT-Ringvorlesung SoSe 2017 - Welche Geschichte(n) erzählen wir uns? Theorie und Praxis der Geschichtsschreibung

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171IZW123474	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	IZWT-Ringvorlesung SoSe 2017 - Welche Geschichte(n) erzählen wir uns? Theorie und Praxis der Geschichtsschreibung	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Kolloquium	<b>Erwart. Teil.</b>	45
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	45
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	<a href="http://www.izwt.uni-wuppertal.de">http://www.izwt.uni-wuppertal.de</a>

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 18:00 - 20:00 woch 19.04.2017 - 26.07.2017 HS 28

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Gerald Hartung  
Arlette Jappe-Heinze  
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Oberseminare/ Kolloquien

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

IZ | Zentral  
Geschichte  
Philosophie

## Hyperlinks

## Kurzkomentar

Ringvorlesung, IZWT, BUW, SoSe 2017

Welche Geschichte(n) erzählen wir uns? Theorie und Praxis der Geschichtsschreibung

HS 28 (I.13.71), Mittwochs 18-20 Uhr

03.05.2017 - *Wie die Geschichte historisch wurde. Selbstbilder und Methoden der Geschichtswissenschaften im 19. und 20. Jahrhundert* - Gerrit Walther (Wuppertal)

17.05.2017 - *Rechtsgeschichte(n) - Zur historiographischen Selbstvergewisserung in der Rechtswissenschaft* - Hans-Peter Haferkamp (Köln)

31.05.2017 - *Zeitgenosse oder Historiker? Das Beispiel der Kunstgeschichte* - Peter Geimer (Berlin)

21.06.2017 - *Identitätsstiftung oder Selbstreflexion? Programme und Kontexte der Medizinhistoriographie im 20. und 21. Jahrhundert* - Volker Roelcke (Gießen)

05.07.2017 - *Ein Plädoyer für die Notwendigkeit der Soziologie-Geschichte* - Dirk Kaesler (Marburg)

19.07.2017 - *War war Theorie? Zur Geschichte einer Gattung zwischen den Disziplinen* - Philipp Felsch (Berlin)

## IZWT-KOLLOQUIUM

### Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171IZW123476	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	IZWT-KOLLOQUIUM	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Kolloquium	<b>Erwart. Teil.</b>	45
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	45
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	<a href="http://www.izwt.uni-wuppertal.de">http://www.izwt.uni-wuppertal.de</a>

### Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 18:00 - 20:00 woch 19.04.2017 - 26.07.2017 N.10.20

### Personen

Prof. Dr. Thomas Heinze  
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert  
Univ.- Prof. Dr. Gregor Schiemann

### Studiengänge

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Oberseminare/ Kolloquien  
Kolloquium  
Philosophie  
Geschichte

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

IZ I Zentral  
Geschichte  
Philosophie

### Hyperlinks

### Kommentar

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen aus der Wissenschaftsgeschichte und -philosophie diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter [remmert@uni-wuppertal.de](mailto:remmert@uni-wuppertal.de).

### Kurzkomentar

KOLLOQUIUM WISSENSCHAFTS- und TECHNIKFORSCHUNG SoSe 2017 - **Mittwochs, 18-20 Uhr, N.10.20**

Mittwoch, 26.04.2017 ***Explanatory Models in Particle Physics*** - Michael King (Wuppertal)

**Montag**, 22.05.2017 ***Titel*** - Michael Stötzner (South Carolina/USA) - **O.11.40**

Mittwoch, 26.07.2017 ***Die vergessene 1880er Debatte zur rationalen Mechanik der Atmosphäre. Wie Helmholtz, Siemens, Oberbeck und weitere Physiker die Meteorologie herausfordern*** - Gabriele Gramelsberger (Witten/herdecke)

### Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7, MEd I

# Oberseminar Geschichte der Mathematik

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171MAT207000	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Oberseminar Geschichte der Mathematik	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Seminar	<b>Erwart. Teil.</b>	10
<b>Belegpflicht</b>	I	<b>Max. Teil.</b>	20
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch F.12.11

## Personen

Prof. Dr. Ralf Krömer  
Dr. Nicola Oswald  
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

## Studiengänge

Master an Universitäten - Geschichte - 20071  
Master an Universitäten - Mathematik - 20061  
M.Ed. Gym.+Gesamts. - Mathematik - 20081  
LA Gymnasium u.Gesamtsch. - Mathematik - 20031  
LA Berufskolleg - Mathematik - 20031  
Kombi.Bachelor of Arts - Mathematik - 20071

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium  
7.1.c ab 3. Fachsemester  
10.c ab 3. Fachsemester  
8.c ab 3. Fachsemester  
2.c ab 3. Fachsemester

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Geschichte  
Mathematik

## Hyperlinks

## Kommentar

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsthemen aus der Mathematik- und Wissenschaftsgeschichte diskutiert.

INFORMATION AUSSCHLIEßLICH FÜR STUDIERENDE DER GESCHICHTE: Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter [remmert@uni-wuppertal.de](mailto:remmert@uni-wuppertal.de).

## Zielgruppe

Geschichte

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7, MEd I

# Exkursion

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Ver-Nr</b>	171LAT200001	<b>Veranst. SWS</b>	2
<b>Veranstaltung</b>	Exkursion	<b>Semester</b>	SoSe 2017
<b>Veranst.-Art</b>	Exkursion	<b>Erwart. Teil.</b>	30
<b>Belegpflicht</b>	N	<b>Max. Teil.</b>	30
<b>Kürzel</b>		<b>Hyperlink</b>	

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

- - Block 18.09.2017 - 29.09.2017

## Personen

Univ.- Prof. Dr. Stefan Freund

## Studiengänge

## Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Klassische Philologie  
Übungen

## Zuordnung zu Prüfungen

## Einrichtungen

Latein  
Geschichte

## Hyperlinks

## Zielgruppe

MEd M IIb, MA LaP 6b



# **Allgemeine Informationen**

## **ABLAUF EINER MODULABSCHLUSSPRÜFUNG (Bachelor PO 2008, 2011, MA Hist. und MEd)**

1. Jedes Modul muss mit einer Modulabschlussprüfung (MAP) abgeschlossen werden. Die MAP der Module P 1 und P 4 erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung, die aller übrigen Module in Form einer mündlichen Prüfung. Beachten Sie die Modulbeschreibung der Prüfungsordnung.
2. Verantwortlich für die Durchführung der MAP ist der Modulkoordinator.
3. Prüfer sind diejenigen Lehrenden, die die dem Modul zugeordnete Vorlesung halten.
4. Rechtzeitig im Semester werden die Studierenden aufgefordert, sich zur MAP anzumelden. Zugleich werden ihnen die Termine der schriftlichen Prüfungen bekannt gegeben. Beides geschieht in der Regel durch Aushänge am Schwarzen Brett.
5. Sobald dies geschehen ist, melden sich die Kandidaten auf den dafür vorgesehenen Anmeldeformularen (erhältlich in den Geschäftszimmern) schriftlich an. Dabei ist für jede MAP ein eigenes Anmeldeformular auszufüllen.  
Im Falle eines Moduls P1 – P4 ist eine zusätzliche Anmeldung beim zentralen Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin nötig.
6. Die Termine für mündliche Prüfungen vereinbaren die Kandidaten vor Ablauf der Vorlesungszeit mit ihren Prüfern.
7. Die Anmeldungen sind verbindlich. Rücktritte oder Terminänderungen bedürfen einer triftigen Begründung. Wer einer MAP unentschuldig fernbleibt, gilt als durchgefallen.
8. Ist ein Kandidat aus zwingenden Gründen verhindert, die MAP anzutreten, erhält er einen Ersatztermin.  
Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird dem Kandidaten sofort bekannt gegeben, das Ergebnis der Klausur erst bei der Aushändigung des Modulabschlusszeugnisses. Über die MAP wird kein eigener Leistungsnachweis („Schein“) ausgestellt.  
Die Kandidaten melden sich beim Modulkoordinator, sobald sie die beiden anderen zur Erfüllung des Moduls nötigen Leistungsnachweise erhalten haben. Der Modulkoordinator kann für diese Meldung bestimmte Termine oder Terminfristen festsetzen. Die Kandidaten legen dem Modulkoordinator diese Leistungsnachweise vor. Er versieht diese mit einem Stempel und der Kennziffer des Moduls, dem sie zugerechnet werden.
9. Der Modulkoordinator stellt den Kandidaten ein Zeugnis aus, den „Modul-Bogen“. Er nennt die drei absolvierten Veranstaltungen, die darin erreichten Resultate und die Modul-Endnote. Dieser Modul-Bogen wird mit seiner Unterschrift und einem Institutsstempel versehen und den Kandidaten ausgehändigt. Er dient zur Vorlage beim Prüfungsamt.
10. Kandidaten, die die schriftliche Prüfung nicht bestanden haben, werden um die gleiche Zeit benachrichtigt. Sie erhalten die Möglichkeit, die MAP einmal zu wiederholen. Die zur Auswahl stehenden Termine liegen in der Regel in der nächstfolgenden vorlesungsfreien Zeit. Sie decken sich mit den regulären Klausurterminen. Die Termine zur Wiederholung einer mündlichen MAP werden mit den Prüfern abgesprochen.

## **Ablauf einer Vorlesungsprüfung (PO 2014 mit Änderung 2015)**

1. In jedem Modul muss eine Vorlesungsprüfung abgelegt werden. In den Modulen P1 und P4 erfolgt diese in Form einer schriftlichen Leistungsabfrage, in den übrigen Modulen wird sie mündlich abgelegt.
2. Prüfer sind diejenigen Lehrenden, welche die dem Modul zugeordnete Vorlesung halten.
3. Rechtzeitig im Semester werden die Studierenden aufgefordert, sich für die Prüfungen anzumelden. Das erfolgt durch Abgabe einer „Anmeldung zur Vorlesungsprüfung“ (Homepage Historische Seminar) in den zuständigen Sekretariaten.
4. Für die Termine der mündlichen Prüfungen liegen in den Sekretariaten Listen aus, in die man sich eintragen muss bzw. ist eine persönliche Absprache mit den Dozentinnen und Dozenten erforderlich. Die schriftlichen Klausuren finden an den allgemeinen Klausurterminen des Historischen Seminars statt. Die Verantwortung über Form, Durchführung und Inhalt der Prüfung liegt beim Dozenten/bei der Dozentin.
5. Ist ein Kandidat/eine Kandidatin aus zwingenden Gründen verhindert, ist eine rechtzeitige Absage für alle Seiten hilfreich und er/sie erhält einen Ersatztermin.
6. Sowohl zu mündlichen als auch zu schriftlichen Vorlesungsprüfungen ist die für das gewählte Modul korrekte Leistungsbescheinigung des Zentralen Prüfungsamts mitzubringen. Bei mündlichen Prüfungen bestätigt der Dozent/die Dozentin sofort durch Abzeichnen das Bestehen, bei schriftlichen erhalten die Studierenden den LN mit der korrigierten Klausur zurück. Gültige LN müssen abgestempelt sein!
7. Alle Vorlesungsprüfungen sind uneingeschränkt wiederholbar und nicht beim Prüfungsamt anzumelden.